

daunlots.

**internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs
am museum eslohe.
nr. 64**



**De Vuhlschneyder
Lustspiel in drei Akten
in Almer Platt**

**Von Franz Kaiser (Elspe).
Überarbeitet von Caspar Lahme (Alme).**

eslohe 2013

**Von Caspar Lahme
ist in der Reihe „daunlots“ zusammen mit einer Vorstellung zur Person
auch folgende Ausgabe erschienen:**

Caspar Lahme: Vertellt. Mundart von Brilon Alme. = daunlots. internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs am maschinen- und heimatmuseum eslohe. nr. 29. Eslohe 2011. www.sauerlandmundart.de



Impressum

De Vuhlschneyder. Lustspiel in drei Akten in Almer Platt. Von Franz Kaiser (Elspe). Überarbeitet von Caspar Lahme Alme). = daunlots. internet-beiträge des christine-koch-mundartarchivs am museum eslohe. nr. 64. Eslohe 2013. www.sauerlandmundart.de

Fotos auf dem Deckblatt und im Innenteil: Wikimedia.org

Vorab

Zur Hauptfigur dieses Theaterstückes: Der „Vogelschneider“ Georg Brigge aus Elspe



In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte im Raum Elspe Georg Brigge, genannt „De Viuelschnieder“ (der Vogel-Schneider) oder einfach „Vogel“. Zu dem lustigen Schneider, der für festliche Gelegenheiten auch Reime verfasst haben soll und im Nebengeschäft mit falschen Kanarienvögeln handelte, findet man schon 1924 im Buch „Bunte Blätter“ von Peter Ludwig Gabriel aus Helden das Mundartgedicht „*De Viuelsnieder*“.¹ Franz Kaiser (1912-2007) hat über dieses Original ca. 1938 das plattdeutsche Theaterstück „*De Viuelschnieder*“ für eine Theaterraufführung in Elspe geschrieben.² Nach Bearbeitungen von Caspar Lahme („*De Vuhlschneyder*“, Alme 1989) und Dr. Werner Beckmann („*Dei Viulschnieder*“, Cobbenrode 2005) ist das Lustspiel mehr als ein halbes Jahrhundert später an anderen sauerländischen Orten – und in neuen lokalen Mundartfassungen – noch einmal aufgeführt worden. Die Bearbeitung für die plattdeutsche Bühne in Brilon-Alme hat Caspar Lahme³ freundlicherweise für die hier vorliegende Dokumentation in unserer Internetbibliothek „daunlots“ zur Verfügung gestellt.

Ein kleines „Lebensbild“ des Vogelschneiders, das Franz Kaiser außerdem verfasst hat, kann man in den „Olper Heimatblättern“ vom März 1939 nachlesen⁴: Georg Brigge kam schon als junger Schneider nach Oberelspe, siedelte für kurze Zeit nach Altenvalbert über und ließ sich schließlich endgültig in Elspe nieder. Zumindest zeitwillig galt er als tüchtiger Handwerker

¹ Informationen zum Verfasser und der Text sind zugänglich in dieser Reihe: Ludwig Peter Gabriel: Bunte Blätter in sauerländischer Mundart. Attendorn 1924. [dokumentiert]. Bearb. Albert Stahl & P. Bürger. = daunlots. internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs am maschinen- und heimatmuseum eslohe. nr. 13. Eslohe 2010. www.sauerlandmundart.de

² Vgl. zu Franz Kaiser aus Lennestadt-Elspe: Bürger, Peter: Im reypen Koren. Ein Nachschlagewerk zu Mundartautoren, Sprachzeugnissen und plattdeutschen Unternehmungen im Sauerland und in angrenzenden Gebieten. Eslohe: Museum Eslohe 2010, S. 309-311.

³ Vgl. zu Caspar Lahme in dieser Reihe: Caspar Lahme: Vertellt. Mundart von Brilon Alme. = daunlots. internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs am maschinen- und heimatmuseum eslohe. nr. 29. Eslohe 2011. www.sauerlandmundart.de

⁴ Kaiser, Franz: Der „Viuelschnieder“ und sein Freund „Schlickerwitz“. Was sich alte Sauerländer von diesen Originalen erzählen. In: Heimatblätter Olpe Nr. 3-4/März-April 1939, S. 37-40.

und hatte ein florierendes Geschäft. „Er machte nach Angaben alter Sauerländer einen gut sitzenden Anzug, ohne vorher Maß zu nehmen, nachdem er sich die Person von allen Seiten angesehen hatte.“ Zu den Gesellen, die ihm zur Hand gingen, gehörten „der versuapene Happ“ (der versoffene Happ) und der „Schnieder Schulz“. Unter Vernachlässigung des Handwerks widmete sich Brigge später aber immer häufiger dem Kartenspiel, das er mit großer Leidenschaft betrieb. Eines Abends saß er in Altenvalbert mit einer Gruppe Bauern am Spieltisch. Auch ein zu Besuch weilender US-Amerikaauswanderer des Ortes mit viel Geld war mit von der Partie. Brigge verlor alle ersten Runden, ließ dann aber im Zuge einer Glückssträhne alles Geld in seine Tasche wandern. „Man riet ihm, das Lokal nicht eher zu verlassen, bis alles zurück gewonnen wäre. Brigge war entschlossen, seinen Gewinn um jeden Preis zu behalten. Aufmerksam sah er in die Karten. Sein langer Schnurrbart zitterte leicht. Aus seinen Lippen kroch ein verstohlenes Lachen. Das steigerte die Wut seiner Gegner noch mehr.“ Nach einem neuen tüchtigen Gewinn sagte Brigge, er müsse mal austreten, und flüchtete durch das Heidfeld nach Elspe. – Ohne Zweifel haben wir es hier mit einer großen Spielernatur zu tun. Als Brigges Lieblingslied sind folgende Verse überliefert: „Der Firscht (Fürst) von ... hat all sein ganzes Geld verjuckst. Er hat 10.000 Taler in einer Nacht verjuckst, juckst, juckst.“

Zu den besonderen Leckerbissen, die sich der Schneider auf einem kleinen Ofen selbst zubereitete, gehörten gebratene Krähen. Die fing er sich im Winter mit einem ausgespannten Draht ein, an dem Speckstücke hingen. Der Name „Viuelschnieder“ geht auf den größten Streich dieses Originals zurück: „Die Not war in seinem Hause immer größer geworden. Er suchte eine neue Gelegenheit, Geld zu verdienen. Eines Tages glaubte er, einen Weg gefunden zu haben. Er stellte im Garten ein Getreidesieb auf, streute Hafer darunter und fing so einige Spatzen. Er verstand es, die in Kanarienvögel zu verwandeln, indem er durch richtige Farbenzusammenstellung bald einige Vögel naturgetreu anstrich.“ Das Geheimnis dieser bunten „Kanarienvögel-Zucht“ erfuhr nur der befreundete Hausierer Dohle, der nebenbei auch Stuben und Ställe weißelte. (Da Dohle beim Weißeln mehr Farbe auf den Boden als an die Decke „schlickerte“, hieß er bei den Leuten „Schlickerwitz“.) Dohle verkaufte nun die Kanarien-Spatzen zum hohen Preis von sieben oder gar acht Mark an Orten, wo man ihn nicht genau kannte. Das Geschäft blühte auf. Bald konnte Brigge mit der Lieferung neuer Exoten nicht mehr nachkommen. Er kaufte deshalb von allen Leuten für zwei Groschen Spatzen. Die schönsten wurden mit gelber, grüner und brauner Farbe kunstvoll bemalt, die anderen landeten in der Bratpfanne. Eine Tages kam es jedoch zu einem fatalen Ereignis. Dohle alias Schlickerwitz stützte seine Kiepe voller Vögel aus Brigges Zucht auf der Schranke am Bahnübergang zwischen Theten und Germaniahütte ab. Die Schranke erhob sich samt Schlickerwitz vorzeitig einige Meter in die Höhe und beim Absturz wurden alle Vögel aus der zerbrochenen Kiepe herausgeschleudert. Ein ganzer Schwarm ließ sich in der Krone eines nahen Baumes nieder. Der Bahnwärter meinte: „Komisch, se soiht iut asse Kanarienvuiele, awwer schengen daut se asse de Luilinge.“ (Komisch, sie sehen aus wie Kanarienvögel, aber schimpfen tun sie wie Spatzen.) Der Schwindel mit den falschen Kanarienvögeln sprach sich jetzt überall herum, denn die gelben Tiere hatten bald in ihren Nestern in Meggen und Maumke nur grauen Nachwuchs sitzen. Für Schlickerwitz war der Schaden groß, denn auch sein altes Hausierer- und Anstreichergeschäft geriet in Mitleidenschaft. Zum regelmäßigen Schnäpschen reichten die Einkünfte aber trotzdem noch. Einmal ging Schlickerwitz zum Erstaunen aller Wirtshausgäste tapfer an seiner Stammkneipe vorbei, wofür er sich dann sogleich mit einer Einkehr zum Schnaps belohnte.

Georg Brigge genoss indessen nach Bekanntwerden des Kanarienzuchtgeheimnisses seine Berühmtheit im Sauerland und ging, mit der Gerte wedelnd, stolz auf der Straße umher. Die Kinder konsultierten ihn als Wetterpropheten, und er antwortete dann mit ernster Miene „Ich

kommandiere heute schönes Wetter“ oder „Heute ist schlechtes Wetter bestellt“. Der Vogelschneider war die bekannteste Person in Elspe. „Nichts freute ihn mehr, als wenn man ihm das bestätigte.“ Er wechselte am Ort häufiger als irgendjemand sonst die Wohnung. Vor dem Haus stellte er gerne seine fertigen und halbfertigen Anzüge auf Stühlen aus, bewacht von einem angriffslustigen Hahn. Bei Belästigungen wehrte sich der Vogelschneider mit „ägyptischen Verwünschungen“, die dem Gegner Unglück einbringen sollten.

Geheiratet hat Georg Brigge angeblich erst aufgrund einer Wette im Elspeer Wirtshaus „Schlinkmann“, bei der ihm reichhaltige Zugaben zur Aussteuer versprochen wurden. „Nach 6 Wochen, am 18. Dezember 1880, fand sich ein komisches Paar auf dem Standesamt in Elspe ein. Die beiden jungen Leute waren Georg Brigge und Katharina Gertenbach, zuletzt Dienstmagd in Altenvelbert. Sie war eine kleine Person mit einer auffallend dicken Nase. [...] Bis vor wenigen Stunden hatte sie es noch nicht geglaubt, dass sie tatsächlich Ehefrau werden sollte.“

Als Georg Brigge, dessen richtiger Name kaum jemandem bekannt war, dem Ende seines Lebens entgegenblickte, besuchte ihn die in der ganzen Umgebung wegen ihrer Krankenfürsorge geschätzte Schwester Gratia. Die Schwester nannte ihn nur „Herr Viuelschnieder“, bis sie darüber aufgeklärt wurde, wie der Kranke in Wirklichkeit hieß. Wenige Tage später kam Georg Brigge ins Krankenhaus von Altenhudem, wo er bald darauf gestorben ist. „Im Jahre 1917 starb dann auch seine Frau. Ihr Tod sollte noch eine große Überraschung bringen. Zu dieser Zeit [des ersten Weltkrieges], als in ganz Deutschland Fleisch und Butter knapp waren, versteigerte man in Elspe eine ganze Kiste voll Speck und Würste, die man nach ihrem Tode in ihrer Wohnung vorfand.“ – Ob der Chronist bei dieser Mitteilung vielleicht auch bedacht hat, dass die ehemalige Dienstmagd vermutlich alles andere als eine reiche Witwe gewesen ist und deshalb möglicherweise die Schlachterträge eines selbstgemästeten Schweins gut hüten musste?

Leicht bearbeitet, vorab als Auszug
aus folgendem Buchprojekt:

Peter Bürger

Fang dir selbst ein Lied an!

Originale, Sonderlinge und Lebenskünstler aus dem Sauerland
[erscheint 2013]

De Vuhlschneyder

* * * * *

Lustspiel in 3 Akten
in Almer Platt

von Franz Kaiser

überarbeitet von Caspar Lahme

Personen

De Vuhlschneyder,	Franz Briggen
Katherine	seyne Frugge
Hännesken	de Suhn
Schlickerwitz	de Fründ
Anton	seyn Suhn
Christian Kleimes	ne Buren
Soffie	seyne Frugge
Lissebethken	de Tochter
Theodor Megges	de Schweygersuhn
Fritz Schulte	de Nober
Schültske	seyne Mutter
Bettken	Frugge öit'm Duorpe
de Gerichtsvollzieher	
ne Buren	
Gendarm	

1. Aufzug

In der Werkstatt des Vuhlschneyders. Im Hintergrund, rechts und links je eine Tür, rechts vorn 1 Fenster, davor ein Arbeitstisch. links vorn ein Tisch und einige Stühle. Im Hintergrund links oben ein Kläppchen.

1. Szene

Vuhlschneyder (bricht plötzlich ab) Bat girret vandage te iäten?

Katherine Pelltöifeln

Vuhlschneyder All wier Pelltöifeln? De ganze Wiäke kritt me ment Pelltöifeln. Wann me de Aigen uopen mäket, kummet se enem all in de Moite. Kannste dann nit mool wuot anderes uppen Dischk kreygen?

Kathrine (Sieht ihren Mann erbost an) Döi hiäst löiter wuot te knüttern. Sößt dät Söipen drangieben, dann härren ve aik mol ne Pänneg im Höise un ik könn jug aik mol wuot anderes vërsetten.

Vuhlschneyder (tut erstaunt) Ik un söipen? Is dät Söipen, wann ik mey mol aff un tai bey Fosses en Schnäpsken drinke?

Kathrine Sai, is dät kenn Geld, bat de do öitgißt? Wann döi nit jeden Penneg naat mächtest, dann wöll ik jug wuol ördentleke Trachtemente updischken. Bat könn ik alles kuoken! Mol ne feynen Broen, mol en feyn Stücke Kiälstick in't Suermais un et gäffte aik mool ne graiten Kump Pudding noh'm Iäten. Abber noai, döi hiäst ment deynen Sprit im Koppe. Meyne siälege Vatter sagte löiter, "Et ist en stump Enge, bo't gut schmecket, abber me kann viel de därbrengen". Un hoai wur ne klaiken Mann. Sikker hiäte dobey aik an deyne Söiperigge dacht. Odder gloibest döi, dät käm van oainem Schnäpsken, wann döi strak wie en Lecht noh Höise kümme?

Vuhlschneyder (harmlos) Wann ik mehr ere oain Schnäpsken hatt hääbe, dann hääbe ik dät öitgafft kriegen.

Katherine (geht ärgerlich ab) Löiter dät selbe Genöhle, wann de ennen sitten hiäst, dann sinnert de anderen in Schuld.

Vuhlschneyder Sai ganz Unrecht hiät se ge nit. Abber meynen Schnapps morrik hääben, do kannt gohn böit well. Meyn Handwerk brenget nit viel in, dät is de Haken. Un meyn Niäbengewerbe, dät Hooreschnien, is aik nit dät Richtige. De Lue schiämet sik nit mit em Luok in der Büchse. Alles lottet se kuort un kloain biärsten. Un de Hoore lottet se sik bis uppen Puckel wassen. Oais moainte se, et wür nai nit noaideg, de Hoore würen nai nit lang genaigen. Dann wellt se se loaiber stohn loten bis taim Fröijohr, dann schugget se fär däm wesselegen Wiär im April. Im Summer segget se, bat gut is fär de Külle is aik gut fär de Wiärme, un wann dann de Hiärbest do is, dann härret, nöi lainert sik nit mehr, balle is Christdag, un do mot me doch gut geputzet sien. Oainmool im Johre Hooreschnien, boai kann dovan liäben? Un de Dumme sin ik. Ik mot mik ümme en ander Geschäft kümmeren. Wann mey ment wuot infallen wöll. (nachdenklich) Besben bingen - päset nit fär mik, dät könnte se

in Scharpenberg bioäter. Ställe und Stuoben witteln - - Aik nit dät Rechte. Musik maken - - dobye söip ik teviel. - (noch nachdenklicher - fast verzweifelt) Wann de Unkel in Münster in Gras beyten wöll. Dann - jau dann wür ik närgens geblieben. Do könn ik en schoin Stücke Geld iärben. Abber doai hält oaiweg.

2. Szene

Schlickerwitz (tritt ein) Gurren Dag Schneyder

Vuhlschneyder Dag Schlickerwitz, bat girret fär Nigges?

Schlickerwitz Meyne Sundagesbükse hääbe ik mey territten.

Vuhlschneyder Böi hiäste dät dann macht. Konnte wier nit fixe genaig noh Hunnes kummen un bist twiäs über de Tuine stiegen?

Schlickerwitz Dumm Tuig. Vey wuren gistern in Breylon up der Kärnisse. - Ik hääbe dik gar nit sohn, droftest döi nit, harr Kathreyne dey de Bükse verstoppet?

Vuhlschneyder Bükse verstoppet? Dey härren se loaiber de Bükse verstoppet, dann wür se nöi nai hoaille, (zur Seite gewandt) abber dann könn ik se nit flicken. (wieder laut) Abber wur dann up der Kärnisse Stacheldroht, dät de dey sai ne Klinke fangen konnst?

Schlickerwitz Up der Kärnisse nit, abber bo ve übern Toren noh Höise gongen, sin ik bey Ottbeerens Töin öiterutschket un do . .

Vuhlschneyder Un do , do lagteste in der Scheyte. Härrest nit sai viel söipen sölln. Döi woaist ge "Boai't söipen nit verdreen kann, sallt loten"

Schlickerwitz Söipen, wann't dät ment wiäsen wür, dät kann ik all verdreen. Abber mey schwamelte de Kopp van diäm Vuhlgejalpere. Vey wuren nämlek up der Kärnisse in sai'nem Tälte, dät wur vull van Vühlen. Alle Sorten, giäle, raihe, groine und bloe. Ik segge dey, sai wuot hiäst dö nai nit sohn. Kenne Lulinge odder Sproihne. Noai, Vühle öit Afrika un Amerika un bat woair ik süss nai, boh doai Diers alle herkamen. Am besten hät mey doai Kanarienvühle gefallen, därümme hääbe ik aik diän Namen behallen. Sai schoine getoaikte Diers, giäle Buorst, giälen Steert und aff un tai mool sain bröin Tüppken.

Vuhlschneyder Bat döi nit sägst, giäle Vühle?

Schlickerwitz Jau sai giäl wie Suerdisseln.

Vuhlschneyder Bat kostern doai Vühlekes dann? Doai wuren doch sikker wahne dür?

Schlickerwitz Dät maggest de wuol säggen. Sieben Mark wollen se fär sain Dierken hääben, nit gröter ere ne Luling. Stell dey vār, sieben Mark, do moßt döi lange fär näggen oder Hoore schnien.

Vuhlschneyder Böi kummet se dann an doai Vühle? Se konnt se doch nit öit Afrika odder Amerika haalen. Doai möttet sik doch aik hey vermehren.

Schlickerwitz Je sikker, abber weyl dät nit sai fixe gät, sind se rohr, un därümme sind se aik sai dür.

3. Szene

Anton (tritt ein) Papa, döi saß saifoorts noh Höise kummen, doai Kerel mit diäm witten Göil un diäm gelungenem Haie is wier do.

Schlickerwitz (erschrocken) Bat welle dann?

Anton Hoai frogere, off vey en Soffa odder süs wuot härren.

Schlickerwitz Un bat hiäste 'me anfeddet?

Anton Ik hääbe sagt, vey härren twoai, oaint fär Sundages, dät stönnt in der gurren Stuobe un oaint fär Alldages, dät stönnt in usser Kükke. Vey können abber kennte missen, weyl döi dik doch alldages mit deyner schittrege Bükse in der Kükke restest un de Mutter sik sundages doch ümmer nohm Midagiäten in de gurren Stuobe hennelegt.

Schlickerwitz Döi Dussel, dät is doch de Gerichtsvollzieher. Bat sagte dann do?

Anton Gar nix, hoai spiggere up sain Fitzelken Papier, dät soh öit ere ne Broaifmarke mit'em Vühlken drup und kloaiwer't up dät gurre Soffa in der Stuobe.

Vuhlschneyder (spöttisch lachen) Harr dät Vühleken up der Broaifmarke aik ne giälen Stiärt un ne giäle Buorst?

Schlickerwitz (ärgerlich) Fang döi aik nai an, mik te iärgern. Ik mot noh höise. Bis mooren. (geht mit Anton ab)

Vuhlschneyder (allein) Je sai hiät jederoaine seyne Last. Abber mey gärrret ge nit biäter. Et sall wuol nit lange duren, dann hääbe ik diän Kuckukkloaiber aik im Höise. Ment bey mey girret kenne Soffas te pängen. (Er geht ans Fenster und schimpft vor sich hin) Lulinge, Duibelstuig, krasset mey dät ganz Bläck däroain. (Verscheucht die Vögel durch Klopfen an die Fensterscheibe) Weßte wuol dodenne gohn, Friätsack. Nöi sögge mik kennenleren. Boai nit hören well, mot foihlen. Nöi bugge ik ne Falle un fange jug Drachen. (Geht ab und kommt schnell wieder zurück.) Sai nöi sallt wuol gerohen. De oaiste boai kümmet is dran. (Sieht gespannt nach draußen) Dä, do is all wier sai'ne Schmachtlappen. Jau kuck ment, dät is Haber - Kumm ment nai sai'n Stücksken nöger.

(Affektierte Frauenstimme draußen) Haben Sie meinen Hund, den Fiffi nicht gesehen?

(Sieht enttäuscht hinter den wegfliegenden Spatzen her) Furt sind se. Dusselage Wäibesmenschke. Ik hääbe deyner Rügen nit sohn. Dät hääbe ik nöi dovan, van deyner Fiffi, de Lulinge sind furt. Schlaiskeregen Weybeslue. Doch wachte, do sind all wier schmaterege Lulinge. Jau kümmet ment, friätet meynen Haber, hoai is jug gegunnt. Ment dran .

4. Szene

- Josef (tritt ein) Gurren Dag Schnickschnack Unkel. Ik well mey de Hoore schnien loten.
- Vuhlschneyder (ärgerlich) Ssst schweyg stille!
- Josef (geht auch zum Fenster) Borümme dann?
- Vuhlschneyder Dä, furt sind se. Ik harr dey doch sagt, döi söß'et Möil hallen. Nöi sind se all wier furt. Bat weißt döi überhaupt?
- Josef De Mama mente, ik söll mey de Hoore schnien loten.
- Vuhlschneyder Me söll dik an de Maschke hoggen. Set dik dohenne un hall stille.
- Josef Mak abber sachte, un reyt mey de Hoore nit öit.
- Vuhlschneyder Bat, frech weren weißt de aik nai? Ik hätte nai kennem de Hoore öitritten. Hall de Schnöite, süß verspäckerste mey de Lulinge naimool.(Beginnt mit dem Haare schneiden und geht immer wieder zum Fenster.) Wann ik "Pssst" sägge, biste stille, hiäste hort!
- Josef Ik well värne en Ponny behallen.
- Vuhlschneyder Ponny, dät härr grade nai fehlt. Ponny, wann de domier noh Höise kümme, dann kann ik naimool anfangen. Hey wert Hoore schnien un kenne Ponnys macht.
- Josef Au, döi röppest mik, ik sin doch kenn Hain. Deyne Schere is nit scharp.
- Vuhlschneyder (wieder am Fenster) Stille - -
- Josef Bat mäkeste dann do? Up biäne lurste?
- Vuhlschneyder (unwirsch) Dät schreybe ik dey up, wann ik mool Teyt hätte. (Schneidet weiter Haare)
- Lisebeth (Tritt ein) Gurren Dag, ik woll fär usen Papa en Gehrock hoailen. Hiäste ne all ferreg?
- Vuhlschneyder (Geht zum Kleiderhaken und nimmt den Gehrock ab, sieht wieder durchs Fenster.) Jau ferreg isse. (Streicht stolz über die Schultern) De Achselstücke kann de Mama ge sikker sölber dran näggen. Abber säg mool fär deynen Papa, hoai könn sik mool ne niggen Frack näggen loten. Düse is wahne affdragt. (Zur Seite) Un ik könn mool paar Mark verdoainen. Nit ment löiter upbügel'n fär fuffzeg Pennege.
- Lisebeth Use Pap kritt oais ne niggen Gehrock, wann'e Oberst weert. Fär 'ne oainfachen Fahnenoffizier sall düse't wuol nai dain, moaint de Mama.
- Vuhlschneyder Sai, dät bestimmet de Mama, kuck mool an, boai härr dät dacht. (Bürstet unsichtbare Flusen von dem Gehrock, schielt zwischendurch zum Fenster.) Sägg mool Lisebeth, fröggeste dik dann aik all upp't Schützenfäst?

Lissebeth Jä sikker, un affsunderlek uppert Danzen.

Vuhlschneyder Hiäste dann all 'ne Dänzer?

Lissebeth Doai sall sik wuohl fingen. Do hääbe ik gar kenne suorgen.

Vuhlschneyder Sai? Suhr mool do. Ik dachte all mool Megges Theo härr en Aigen up dik schmitten. Abber böi't nöi öitsüt, welle affslöit noh Berleyn friggen. Hoai scheynt ge ratschk dull up Hanses Maria seyne Nichte öit Berleyn te sien.

Lissebeth Bat jey nit alles wittet. Vey wellt in Rugge affwachten. Raie Schnöiten un witte Strümpe alloaine makert nit.

Vuhlschneyder Dät sägg döi nit. - Et is abber aik 'ne Schande, böi dät Mäken hey rümmeloipet. Dät Theo up sai wuot rinnfällt. Ik härr 'ne fär kloiker hallen. Abber Lissebeth, wann de gar kennen Dänzer fingest, up mik kannste riäken. Fär 'ne Walzer mit dey make ik mik nai stark.

Lissebeth Sai weyt käm dät nai. Ik mit jug allem Gnäpper. Noai, loaiber wöll ik Twän verkaipen.

Vuhlschneyder Sachte, sachte, allen Gnäpper (droht ihr) ik well dey helpen.

Lissebeth (Lächelt etwas verlegen.) Et wur nit boise ment. Abber jey söllt mik aik nit tiärgern. Nöi morrik abber gohn. Bat kostet dät Upbügel?

Vuhlschneyder Fuffzeg Pennege. (Zur Seite) Do kann ik et Eysen balle nit fär warme maken. Bat is mey düt fär 'ne Bedroifhoait. Abber bat sall ik maken. Wann't nit ränt, dann drüppelert.

Lissebeth (Gibt ihm das Geld und geht ab.) Besten Dank und dann bis Schützenfäst (schelmisch) Beym Walzerdansen.

Vuhlschneyder Adüss, Lissebeth (Sieht wieder aus dem Fenster. Zum Josef gewandt) Un nöi kümest döi dran. (Schneidet wieder Haare.)

Josef Aua, döi döst mey ge all wier woai. Unkel bat is dann vandage mit dey loss? (Vuhlschneyder geht wieder zum Fenster) Nöi löipeste all wier nohm Fenster. Weißte dät Mascheyneken nit mool schmären?

Vuhlschneyder (am fenster) Stille - stille - dä - nöi häbb'ik ne!

Josef (hat über einem Ohr die Haare geschnitten und tritt auch ans Fenster und niest laut) Bat hiäste?

Vuhlschneyder (wütend) Mäkeste dät de röitkümest, Nixnutz!

Josef Bin ik dann all ferreg?

- Vuhlschneyder Rööit hääbe ik sagt! Biste nai nit furt. (Josef ergreift die Flucht) Sai ne Rööinüsel, verspäkkert mey all taim twedden mool de Lulinge. (Imitiert lockend Vogelstimmen) Na, nöi kummet doch jey kloainen Friätsäcke, je nai en wenneg nöger, nai en kloain Kitzken, dann hääbe ik jug. (zieht am Bindfaden) Hurra, et hiät klappet, saigar twoai! (Läuft eilig raus und kommt gleich mit einem Vogel wieder herein) Nöi drägge ik dey'n Hals ümme. Ik well dey helpen, meyne feyne Erftensoot uptekrassen. Sai hä've nit werret. (wird nachdenklich als er den Vogel in der Hand betrachtet) En feyne Vühleken. Wann'e aik kennen giälen Steert un kenne giäle Buorst hiät. Wann me ne in der Stuobe häll, off'e sik dann wuol verfarbere?
- Katherin (hinter der Bühne) Hännes, mi biäme kürste? Döi bist doch ganz alloaine?
- Vuhlschneyder (nicht darauf eingehend) Me könn ge aik en wenneg nohhelpen. Do kümmet mey doch grade ne Infall. Bat sagte Schlickerwitz ? Fär sai'ne bunten Vuhl betahlern de Lue säss, sieben Mark? Dät wüer en Geschäft. Wann ik diän Luling bunt mächte, dann wüer't kenn Luling mehr. (begeistert) Dät wüer en Geschäft. Böi wurt dät nai? Fär de Kanarienvühle betahlern de unweysen Lue et moaiste Geld. Dann sall't aik forts ne Kanarienvuhl weren. (ruft hinter de Bühne) Kathrine, bat fär'ne Farbe hät Kanarienvühle?
- Katherine Buorst, Steert un Fittiche giäl mit bröinen Stippkes.
- Vuhlschneyder (legt den Vogel in eine Schublade) Wachte Frünneken, Ik mot iäben Farbe halen. (überlegt) Dunnerweer, nöi fehlt mey grade Giäl. Abber wachte, giäl kritt me aik mit Mustert. Doch noai, dät get nit, wann ik me Mustert ungeru Schnabel streyke, dann motte präisten. Ach jau, im Schapp hääbe ik düse Dage giäle Farbe sohn. (Holt umständlich aus dem Schrank einen Farbtopf und streicht den Vogel gelb an). Sai, dät mäket sik feyne. Boai woait, off doai Harzerroller nit aik sai macht wert. Mit diäm Giäl dät get wahne gut. Noai bat decket de Farbe feyne. Diän steert well ik aik saiforts antreyken. De bröinen Tuppen kann ik mey sparen. Hey un do kucket doch nai sai ne bröine Feer där. Jä un nöi nai de Fittiche. Am besten stoppere ik doai ganz in dät Düppen Farbe. Dann wüeren se up oainmool feereg. (Zwischendurch betrachtet er den Vogel mit sichtlichem Stolz) Jä, boai härr dät dacht. Sai mäket me Kanarienvühle! No mote ment nai et Floiten lehren. Abber oais morik ne innen Kasten dain. (šberlegt) Harren ve nit van Tante Ottilie öit Padderbourn ne Vuhlskäfig. Ik mot mol überleggen. - Jau richtig. Abber bo mag'e sien? Kathrine, kumm mool iäben.(versteckt den Vogel in der Schublade)
- Kathrine (ärgerlich) Bat is dann, kannste mik nit in Rugge loten?
- Vuhlschneyder Kathrine fey harren doch mool van Tante Ottilie öit Padderbourn sai'ne Vuhlskäfig. Bo is doai blieben?
- Katherin (überlegt) Vuhlskäfig? Bat woair ik? Diän saßt döi wuol verspuopen hääben. Wann döi Duorst hiäst un kenn Geld, dann versilberste doch alles bat nit Niet un Nahl faste is.
- Vuhlschneyder Abber Kathrine, dann härr ik dik doch aik all verkofft. Segg doch, bo is doai Käfig blieben.

Katherin Dumme Tuig, bat weßte mit diäm Käfig überhaupt? Ik hääbe kenne Teyt fär sükke Fisematänten. (geht ab)

Vuhlschneyder Et is ümmer dätselfe. Wann de mool wuot van diän Weybeslue weßt, lotet se en Ees an hören un döi kannst soaihn, böi de terechte kömmest. Nimmt den Vogel aus der Schublade und überlegt) Ha, jä sikker, in der Kellertrappe. (geht mit dem Vogel ab und kommt schnell mit einem Käfig, in dem ein lebendiger Kanarienvogel sitzt, herein) Sai Vühleken, nöi süßte öit ere ne rechten Kanarienvuhl. Van Luling nix mehr te soaihen. Ment singen moßte nai lehren. Aber wachte ment, dät well ik dey wuohl beybrenge. (baut aus Stühlen, Bügelbrett und Bänkchen einen Turm, besteigt ihn und hängt den Käfig vor das Kläppchen unter die Decke.)

Nöi upgepasset! (Nimmt eine Blockflöte und spielt darauf.) Na, böi gefällt dey dät. Sai'n Loaiken werste doch nai hingernoain kreygen. Lot gohn, ik wachte! (wartet gespannt ab) Vellichte wur't aik en bitzken te schwor. Dann well ik et mool mit der Tonledder versoiken. (Spielt eine Tonleiter mehrmals rauf und runter.) Dät werste doch wuohl können. - Odder sall ik dey helpen. (Droht wütende nach oben.)

5. Szene

Schlickerwitz (Ist bei den letzten Wort eingetreten) Bat mäkest döi dann Schneyder? Biäme weßt döi dann de Floitentöne beybrenge?

Vuhlschneyder Diäm Kanarienvuhl. (flötet weiter)

Schlickerwitz Bat Kanarienvuhl, bo hiäste diän dann denne?

Vuhlschneyder (stolz) Sölber macht!

Schlickerwitz Schneyder, döi bist unweys un spörst et nit.

Vuhlschneyder Soaih tai, dät döi nit unweys bist. Kuck doch, do uobene im Käfig sittet'e doch. Odder kennste nix van Vühlen. Ik denke, döi härrst in Breylen up der Kärmissen sai ne Haipen bunter Vühle sohn.

Schlickerwitz (Sieht erstaunt nach oben) Tatsächlek! Kanne dann aik singen?

Vuhlschneyder Dät brenge ik iähme grade bey.

Schlickerwitz Dann lot ne doch mool anfangen.

Vuhlschneyder Jä, sai oainfach gät dät nit. Iäben dachte ik, ik härr ne sai weyt hat. Abber nöi bist döi rin kummen. Ik gloibe, dät is enner van der haiferregen Ort, hoai singet ment wann'e alloaine is. (Klettert wieder auf die "Treppe" und flötet dem Vogel "Guter Mond, du gehst so stille" vor)

Schlickerwitz Eh'e dat begrippen hiät, get de Mond all wier unger.

6. Szene

Katherin (Kommt schnell herein und stößt die an die "Treppe", so daß Vuhlschneyder umfällt.)

Vuhlschneyder Kraizgewitter, bat färn Isel bistet do dann sai in de Stuobe? Kathrine döi, dat härr ik mey denken können. Paß doch up!

Katherin Bat buggeste deyne Träppe aik vär de Dör.

Vuhlschneyder (Hält sich das Bügeleisen vor die Stirn.) Bat ränterst döi aik im Höise rümme. Bo de hennekümmest stärtet alles in.

Katherin Nimm doch dat Eysen vam Koppe. Döi hiäst dik ge gar nit am Koppe woaih don.

Vuhlschneyder Nit am Koppe woaih don. Bat is düd dann? (Faßt sich entrüstet an die Stirn.

Schlickerwitz Noai Schneyder up en Kopp biste nit fallen, et wur de Ees, diän mußte küllen.

Vuhlschneyder (überlegt einen kurzen Moment) Bat giste mey dann dat Eysen?

Katherin Boai hiät dey dat dann gaft?

Vuhlschneyder Döi doch.

Katherin Schlickerwitz, ik gloibe hoai mot doch uppen Kopp fallen sien. Hoai kürt alles däroain, hoai mot ne Gehirnerschütterung hebben. Ik well me en wenneg Arnika halen, dat is gut bey sükken Krankhoaiten. (Wendet sich um und will gehen. Dabei erblickt sie den Käfig mit dem Vogel.) Bo kümmet doai Vuhl dann denne?

Vuhlschneyder Dat is meyn Vuhl, diän hääbe ik sölber macht.

Katherin (Ungläubig) Dat süt dey ähnlech.

Schlickerwitz Dann well ik mey diän Vuhl abber oaismool van nogem bekucken.

Vuhlschneyder Na, süt'e nit öit ere ne echten Kanarienvuhl. Feyne giäle Buorst, giälen Steert und de Fittiche aik. Hoai lüchtet im Düstern. Un singen kann aik - wanne alloaine is. Ne angestrikkenen Luling!

Schlickerwitz (Fassungslos) Baat?

Katherin Nöi hört sik doch alles up. Arnika, doai Kerel is unweys. Streyket Lulinge an. Hiärt me saiwuot allmool hort? Hey helpet ment nai Arnika.(ab)

Vuhlschneyder Doai sall do nit lange hangen, Schlickerwitz . Wann ik nai mehr Lulinge tai Kanarienvühle ümmekrempele, könnst döi se verkaipen. Diän Profit können ve us doailen. Dann würen ve gemachte Lue.

Schlickerwitz (Zögernd) Franz, Lulinge anstreyken?

Vuhlschneyder Döi süßt doch därret gät. Odder bist döi nit up diän Bluff rinfallen? Jä, un wann dey dat passoaiert, dann passoaiert dat aik anderen.

- Schlickerwitz (Immer noch zögernd) Wann de moainst, - verkaipen wöll ik se all. Dät wör tatsächlek en gut Geschäft.
- Vuhlschneyder Na süßte. Dann we fey forts ne Fabrik oupen maken.
- Schlickerwitz (Nun begeistert) Franz ik verkaipe mehr ere döi anmolen kannst. Teyt genaig hääbe ik. Un handeln, dät ligt mey. - Abber böi kümest döi dann an doai Lulinge?
- Vuhlschneyder Ganz oainfach. Ik fange se in meynem Huobe. (Zeigt ihm, wie er die Vögel fängt) Kuck hey. Ik stelle dät Siv up, strögge Haber drunger, un wann doai Schmachtlappen dann do drunger kummet un wellt sik ne Mohlteyt halen, - zack, dann hääbe ik se beym Meese. Doai Drachen sind schmactereg ere Wülwe.
- Schlickerwitz Franz, döi bist en Genie. Do drup kannst'e et Patent anmellen. Lot gohn, fang Lulinge. Ik hale en paar Kastens taim Inpacken. In ner Verrelstunne sin ik wier do. (ab)
- Vuhlschneyder Albert hiärt Recht, ik sin en Genie. En Patent anmellen, dät well ik mey überleggen. (Hantiert an dem Sieb) Wann ik vandage nai toain Lulinge fange und se där dät Farbendüppen toaie, dann sind siebenzeg Mark verdennt. (Begeistert sich) Dät git en Liäwen. Geld saat, Floaischk saat, Schnaps saat, diän möttet se mey nöi fiäterweyse liebern. Un ment nai düre Havannas wert schmoiket. Fastenteyt adjüss! Pelltöifeln - meyn Liäbe nit mehr. Töifeln kreyget de Schweyne un de Plundermilk aik. Hey kummet Kaikens un Bainenkaffe uppen Dischk. Raienkumpest schmeyt ik up de Miste. De Wiärste un Schinkens wert hoaile runschluocken. - De Unkel in Münster kann wiägemeyne 100 Johre alt weren.

7. Szene

- Hännesken (tritt mit Tornister auf dem Rücke ein) Papa, do böiten kümest doai Kerel, doai us löiter Zierkles an de Brocken kloaibet. Weßte dik wier beyhuien? Un bat sall ik'me säggen, bo de wüerst?
- Vuhlschneyder Ik wör - - - ik wör - -
- Hännesken Krank
- Vuhlschneyder Dät hiäste doch oais värgesmool sagt.
- Hännesken Ik sägge, döi wüerst im Urlaub
- Vuhlschneyder Jau - Bo sall ik mik dann ment henne verdrücken? Ik mot doch up diän Vuhl uppassen. (Sieht suchend umher.) - Ungern Dischk. Soaih tai, dät de 'ne forts wier queyt werst.(Kriecht unter den Tisch.)
- Hännesken Deynen Schuoken muß de nai mehr nohtoaihn, süß wert'e dik gewaar. (Es klopft, er stellt sich vor den Tisch.) Herein!

8. Szene

- Gerichtsvollz. (Tritt mit einer alten Aktentasche ein)

- Hännesken (Beginnt ungefragt sofort halb hochdeutsch.) Mein Vater ist seyt gistern in Urlaub gefahren.
- Gerichtsvollz. So, das ist ja komisch. mal krank, mal auf dem Feld, mal im Bett und jetzt auch noch in Urlaub. Wie kann er sich das den leisten, wo ist er denn hin und wann kommt er denn wieder?
- Hännesken Wo er henne ist, weiß ich nicht. Abber wierkummen tut er sikker nicht, solange wie Du hey bist.
- Gerichtsvollz. (Unwirsch) Das kann ich mir ja denken. Unmöglich, Schulden, Pfändung und dann noch in Urlaub fahren. - Sag mal meine Junge, ihr habt doch sicher ein schönes, neues Sofa. Komm, zeig mir das doch mal.
- Hännesken Nein, das haben wir nicht. Un ik könn et dey auch gar nit weysen. Der Schlüttel für die gute Stube is uns abgebruoken. Da kann keiner rein.
- Gerichtsvollz. Na dann muß ich mich hier mal umsehen. (Sieht sich in der Stube um.)
- Hännesken Unser Papa hat gesagt, bey us wäre balle nix mehr zu haalen.
- Gerichtsvollz. Da hat er Recht. Aber wenn ich nicht in die gute Stube kann, - - (Geht zum Schrank und sieht die bereits vorhandene Pfandmarke. Dann besieht er den Tisch.) der Tisch tut's auch.
- Hännesken Dät geht nicht. Do muß der Papa drauf näggen.
- Gerichtsvollz. (Läßt sich nicht beirren. Will die Pfandmarke unter den Tisch kleben, klebt sie aber dem Vuhlschneyder vor den Hosenboden.) Das hilft alles nicht. Das Recht findet seinen Weg, auch bei euch, basta. Gib deinem Vater dieses Dokument, wenn er aus dem Urlaub (höhnisch) zurück kommt. (Ab)
- Hännesken (Wartet bis die Tür zu ist.) Papa, hoai is furt. Kumm ungerm Dischke denne. Hey düsen Scheyn sall ik dey geben. Diän Kuck hiät'e ungerm Dischk 'ekloaibet. (Zeigt unter den Tisch. Vuhlschneyder kriecht unter dem Tisch hervor und sucht mit seinem Sohn den "Kuckuk".)
- Vuhlschneyder (Mit dem Rücken zum Publikum) Bo isse dann? Ik soaihe nix.
- Hännesken Abber ik häbbet doch ganz genai sohn, böi'e diän Zierl naat spigget hiärt un hey henne kloaibet hiärt. (Beide suchen weiter.)
- Vuhlschneyder Dät verstohe ik nit. Breng mey doch mool meynen Brill. Bo is dann nöi all wier meyn Brill? (Sucht nervör)
- Hännesken (Lacht) Döi hiärst 'ne vär der Blesse.
- Vuhlschneyder (Bemerkt es auch) Hä noai, ik sin raschk dull.

9. Szene

- Katherine (Tritt ein) Bat soike jey dann?
- Vuhlschneyder De Gerichtsvollz. wur hey un hiät en Kuckuk ankloaibet. Abber vey könnt ne nit fingen.
- Katherine Ungerm Dischk? (Sucht mit)
- Vuhlschneyder Hoai hiät ne hey henne kloaibet. Kuck doch mool. Kraizgewitter, bo isse dann nöi blieben?
- Katherine Hey is kenn Kuckuk. Jey droimet ge.
- Vuhlschneyder u. Hä Vey droimet nit, vey härret ge sohn.
- Schlickerwitz (Tritt mit mehreren Kartons, die kleine Luftlöcher haben, ein.) Hiäste ne Notel verloren, Schneyder odder suokeste noh Gold?
- Vuhlschneyder Ach wat, de Gerichtsvollzieher wur do un hiät ussen Dischk pänget. Un nöi könn ve diän Kuckuk nit fingen.
- Schlickerwitz Sie frai, dät me ne nit süt. Bey mey tehöise hiäte ne sai in de Blänke kloaibet, däte dey all in de Aigen lüchtet, wann de de Dör uopen mäkest. (Er sucht mit)
- Vuhlschneyder Abber hoai mot doch te fingen sien.
- Katherine De Katte kann ne doch nai nit friäten hääben.
- Hännesken Vellichte isse aik all furtfluogen.
- Vuhlschneyder Dumme Junge, kür kenn kröis Tuig!
- Hännesken (Sieht den Kuckuk auf der Hose des Vuhlschneyder und lacht laut und herzlich.)
- Vuhlschneyder (ärgerlich) Bat is Junge? Giff dät Lachen dran.! (Will ihm eine Ohrfeige geben.)
- Hännesken (Lacht nur noch lauter)
- Katherine Junge, nöi sieh doch stille. Düt is doch nöi tatsächlek nit taim lachen.
- Hännesken (Außer sich) Ik lache mik dait.
- Vuhlschneyder (Immer aufgebrachter) Wann döi nit saiforts deyn Möil hält, diärschk' ik dey deyn Fell, dät de Muise drungerher laipen könnt!
- Hännesken (Holt tief Luft.) Papa, dräg dik doch mool ümme. Doai Kuck sittet dey am Meese.(Hännesken und Schlickerwitz lachen, Vuhlschneyder und Katherine bleiebn ernst.)
- Schlickerwitz Schneyder, nöi biste sölber pänget.

Katherine Wahrhafteg!

Vuhlschneyder Bat? Ik söll pänget sien? Meyn Liäben nit. Ik -Schneydermester und Vuhltüchter Binger gepänget?

Katherine (Žngstlich) Un nöi, bat make ve nöi?

Schlickerwitz Entweder döi berappest, odder döi werst verkofft, in Breylen uppem Market!

Vuhlschneyder Nölees. Dät Scheyneken wert affritten. (Will sich sofort den Kuckuk abreißen.)

Katherine (In Panik) šmme Guorres Willen Vatter, dät drafste nit. Dät is ne amtleke Urkunde. Dann kümmeste saiforts int Kittchen. Hall stille!

Hännesken (Pfiffig) Papa, toaih doch oainfach düse Bückse öit un ne andere an.

Vuhlschneyder (Erleichtert) Junge, döi bist ne hellen Kopp, dät hiäste van mey. Düsen allen Fetzen van ne Bückse könnt se meynetwiägen in Berleyn feyl boaihen, doai well ik gerne missen. (Geht nach links ab.)

Katherine (Ganz nachdenklich) Böi kümmet doai Junge up sükke Infälle?

Schlickerwitz Döi hiäst'et doch sölber hoort, van seynem Vaan.

Katherine Van seynem Vaan, wann doai wennesten oainmool im Johr sai ne Infall härr, dann söh't hey anders öit. Noai ik gloibe, usse Hännesken oort up de Paans. -

Schlickerwitz Dät mag nai debey kummen - (Betrachtet den Vogel.) Säg mool, hiät de Schneyder all Vühle fangen?

Katherine Bat fär Vühle?

Schlickerwitz Luilinge taim anstreyken. Moren well ik uppen Handel gohn.

Katherine (Unwirsch) Maket bagge wellt, van jug is me nix Geschoaides gewuhnt.(ab)

10. Szene

Vuhlschneyder (Tritt ein,in einer anderen Hose.) Do hiäste mik uppen feyn Spor satt Junge. Do wür ik meyn Liäben nit drup kummen. (Großzügig) Dofär well ik dey up Schützenfäst en Floitepeypken kaipen un feyf Mool up de Meygewippe setten. Abber nöi goh un mak deyne Schailsaken, süss fänget de Mama gleyk wir an te schängen. (Hännesken ab.) Sai Schlickerwitz nöi görr'et abber rund mit der Fangerigge. Vey goht am besten hinger de Kaspertenhüfte.

Schlickerwitz (Sieht aus dem Fenster.) Wann wikke unger diäm Siv sind, sall ik dann toaihn?

Vuhlschneyder (Springt herbei und zieht am Bindfaden.) Schoop, toaih doch!

Schlickerwitz Schoop, et möttet doch oaismoll wikken drunger sien.

Vuhlschneyder Borümme säggste dät dann?

Schlickerwitz Do hääbe ik nix van sagt.(Der Vogel im Käfig fängt an zu pfeifen.)

Vuhlschneyder (Zeigt zum Vogel.)Hörste, hoai singet. (Beide sehen zum Vogel. Wenn der eine zum anderen spricht, sehen sie sich an, dann wieder zum Vogel.)

Schlickerwitz Ere ne Luling!

Vuhlschneyder Un et is doch ne Kanarienvuhl.

Schlickerwitz Et is ne Stoht im Duistern.

Vorhang

2. Aufzug

In der Wohnung des Christian Kleimes. Schlichtes Zimmer, Türen und Fenster wie im ersten Aufzug. Tisch, Stühle, rechts hinten ein Ofen, links hinten ein altes Telefon.

1. Szene

Soffie (Spült das Mittagsgeschirr.) Nöi hört sik abber balle alles up. Düt is doch vandage de Spitze. Et is all balle Kaffeteyt und de Kerel is ümmer nai nit do. šmme oaine wolle hey sien. Un nöi is et all gleyk droaie. Unger der Teyt kann me ne ganzen Tropp Ossens noh Berleyn brengen. Lehr mey de Mannslue kennen. Et is löiter dät selbe Loaid. Wann hoai en TMsken verköipet, mot me been, däte mit diäm Gelle nit int Söipen fällt un dät wennesten nai'n paar Pennege übreg bleybet. Härr ik usen Knecht ment mier schicket. Doai härr sik dät Steertgeld gerne verdennt. Abber noai, Christian wur nit te hallen. Hoai mochte affslöit sölber diän Ossen noh Breylen bringen. - Un et wur sain feyn Dier. Dät brenget sikker ne gurren Preys. - (Sie redet sich in Wut.) Abber bat helpet dät alles, wann meyn Kerel an droai Wiärtshüsern vərbey mot. Do könnt se ne mit em Twiärnsfaam rinntoaihn un an der Theke dune bingen. Gewiss is'e wier in't Söipen fallen. (Schiebt wütend die Töpfe auf dem Herd hin und her.) Un ik hääbe hey de ganze Mascheyne vull Pötte. Nai nirrmool fär't Kalv kann ik et Schlür upwiärmen. (Geht hinaus und kommt sofort mit einem Napf wieder herein. Sieht unschlüssig auf den Herd, findet keinen Platz für den Napf und öffnet den Backofen.) Dann morrik dät Pöttken iäben innen Brotuoben setten. Sikker hiärt hoai wier Fraien Adolf druopen, düsen Söipsack un Nixnutz. Nix ere Flöisen hiät doai im Koppe un meyn Christian, düse Gutees, hält ne frey un lät sik de Taschken vull loaigen. Un do bey wert suopen, bat ment där de Struote get. Abber wachte ment Frünneken, ik well dey helpen. Vandage girret en Gewitter, dät vergiteste bis Christdag nit. Bat wölle dann maken, wanne mik nit härr. Ik well me wuol weysen bat ne Harke is. (Verläßt bei den letzten Worten das Zimmer.)

2. Szene

Christian (Tritt ein; er ist offensichtlich betrunken, bemüht sich jedoch um Haltung.) Gurren Dag Söffken, kuck mool, ik hääbe dey aik wat mierbracht. (Hält freudesstrahlend einen . . in die Höhe. Als er seine Frau nicht erblickt, schaut er suchend umher.) Bo magget wuol sien? Vellichte hiär'et sik en wenneg hennelagt. Ik well ment sachte maken, därrik et nit wecken, süss is de Daibel los. - Hä bat wur dät ne gurren Handel. Dät TMssken hiät us ne gurren Pänneg inbracht - abber et wur aik seyn Geld wert. - Un dät mey de Tüllmann 'ne Daler ere Steertgeld gafft här, boai kann domier riäken. Na ja is aik ment gut, dät kenner demier riäken kann. Hoai is all nat gemacht. Gut därrik mik därsat hääbe un sölber gohn sin. Bat mot use Knecht dät Steertgeld instreyken. (Lächelt vor sich hin.) Bat is mey düse Fraien Adolf doch fär Dier. (Nachdenklich) Böi wur dät doch naimool? (Witz)

Dunnerweer, bat ruiket dät hey abbetätlek. Dät kümmet mey grade recht. Ik sin schmatereg bis unger de Armens. Hä noai, van der ganzen Söiperigge krit me ne Schmach. Un wann ik nöi oaismool iäte, dann wert mey de Kopp aik wir klor. Un wann meyn Söffken dann upstätt, gerret mey wier biäter. (Blickt suchend umher.) Bo mag'et mey dann ment dät Iäten henne satt hääben? Ach jau im Brotuoben. (TMffnet den Bratofen und nimmt den Napf heraus.) Jo meyne Frugge doai suorget fär mik, wie kenn anderer. Se döt fär mik, bat se ment kann. Jeden Wunsch lis'et se mey van 'nen Aigen aff. (Brüstet sich.) Ik wöll iähr abber aik helpen. Dät wür ge gelachtet. Ik hääbe doch nit innefrigget! Abber ganz do van affgesohn, Weybeslue möttet witten, bo et hergett. Dät draf me sik nit öit der Hand niähmen loten. (Bginnt mit dem Essen.) Dann gurren Abbeteyt Christian. Döi hiäst en gut Iärten verdeynt. - Bat is dät dann fär Söipen? (Zieht eine Runkelscheibe aus dem Essen.) Sin ik en Schweyn, dät se mey Runkel värsettet. Salt könn aik mehr dranne sien. (Zieht eine Kartoffelschale aus dem Essen.) Söll me dät fär müglek hallen. Töifelschalen in der Soppe. Is dät Weyf nai hoairenhelle? Floaischk kannste mit der Lüchte suoken. (Zieht Eierschalen aus dem Essen.) Nöi is dät Mot abber vull, Eggerschalen? Dät iäte boai well, abber nit Christian. (Geht mit dem Essen zum Fenster und wirft es hinaus.) Katten und Rühens könn dät wiägen meyner friäten, aber nit Kleimes Christian! (Ereifert sich immer mehr.) Boai is me dann. Morrik mey dät boaien loten? De ganze Röikerbühne vull Schinken und Mettwöurste, im Keller In-gemachtes, dä ve't nit loten könn, und dann sain Schweyefriäten, mey värtsetzen?. Soffie sai hä ve nit werret, Vühlken. Ik well dey wuol de Rezepte beybrennen.

3. Szene

Soffie (Tritt rasch ein, schnappt Christian an der Brust und fährt ihn barsch an.) Bo wurst döi sai lange? Bo is dät Geld? Her de mier!

Christian (Verdattert, reicht ihr ängstlich den Geldbeutel) Hey isset. (Zur Seite) Un ik dachte, iät lägte im Berre. Oh Heer, wann't mik ment nit hoort hiärt te schängen.

Soffie Me söll dik übern Kuffer leggen un dünen. (Schnuppert) Un suopen hiäste aik all wier, dacht ik et mey doch. Döi dreybest dik innen Wiärtshuisern rümme, un ik kann hey sey Middag et Iäten warme hallen. Dät wur't läbte Mool vandage. In Zukunft kannste soaihen, bo de wuot te iäten krist. Nöi soaih tai dät de saat werst und dann uppert Feld. Odder moainste de Mist ströggere sik alloaine?

Christian (Kleinlaut) Et is doch Samsdagnummedag, do hä ve doch nai nie Mist strögget

Soffie Dann fange ve düt mool domier an. Un nöi it!

Christian Ik hääbbe all wuot giäten.

Soffie Bo?

Christian Hey, sai grade.

Soffie Et Iäten stött ge nai uppem Uoben.

Christian Ik hääbbe dät öitem Brotuoben nuomen.

Soffie (Erstaunt, böse) Bat, et Kalbersöipen?

Christian Et Kalbersöipen? Böi kümmet dät dann innen Brotuoben? Do settest de mey doch süß löiter et Düppen mit'em Iäten rin.

Soffie Vandage isa nit löiter. Nöi hääbbe ik nix mehr fär meyn Kälbeken.

Christian (Entschuldigend) Dann giv me doch meyn Middagesiäten.

Soffie (Wütend, im Abgehen) Is sai wuot allmool do wiäsen?

Christian Et wur mey doch saiforts sai gelungen. Boai woait barrik nöi färn Schlür im Leybe hääbbe. (Schüttelt sich) Ž bä. Mey weret ganz oozeg. Ik gloibe ik mot kotzen. (Würgt und schüttelt sich.) Wür ik doch ment saiforts noh Höise gohn un härr diän Fraien Adolf nit druopen. Et is abber aik löiter dätselfe Loaid. Bey diäm kümmeste nit denne. (Wütend doch dann in sich hinein lächelnd.) Pointe des Witzes wiederholen.

Doch böi kreyge ik meyne Frugge wier in de Rugge. Gleyk kümmet ge aik Lissebths Bruime. Wann ik se bis dohenne nit wier im rechten Loaise hääbbe, gett doai ganze Friggerige kaput, bo Soffie diän Theodor nöi abslöit nit lieen mag. Hoai is me te haiferreg ere Schweygersuhn. Ik kann dät gar nit begreypen. Sai ne statiösen Kerel. Doai stellt doch wenensten ennen vār un kann aik mool ennen verdreen. Wann doai mool öfter in usem Höise würe, dät lät ik mey gefallen. Dann kām sikker mit der Teyt aik mool en Schnäppsken bey us in't Schapp. - Noai doai Theodor wür de rechte Mann fär Lissebeth. 100 Moren Land, sai leyke ere ne Täller. Un dann nai doai feynen Woaiden. - Ik mot mik beeylen, dät Soffie nit mehr verdroaitlek is, wanne kümmet. Abber böi?

4. Szene

Schlickerwitz (Tritt ein, mit Kiepe und durchlöchertem Kartons bepackt.)

Christian (Sieht ihn erstaunt an.) Bat well doai Kerel dann hey?

Schlickerwitz Ik woll jug wuot ganz Sältenes verkaipen. Ne affsunderlek gurre Geliägenhoait, 'ne Kanarienvuhl, en schoin Geschenk fär jugge Frugge. Dann hiät se en wenneg Fiturrege, wann se sai alloaine in der Kücke sittet. Mit sainem Kanarienvuhl verget

de Teyt beym Töifelschälen odder Büggeln wie nullkommanix. Wann sain Vühlken singet, gett de Arbet van der Hand wie van sölber. Dait jugger Frugge mool wuot Gurren. Se weret jug sikker laihnen.

- Christian (Ungläubig) Un Jey moaint, dät wü'r dät Rechte?
- Schlickerwitz Sikker doch, sai ne Harzer Roller hiät all mannegem viel Plassoir bracht.
- Christian (Zögernd) Jä - nöi jau - oaigentlek kümmer't mey ge grade recht.
- Schlickerwitz Sind dät dann nit ganz pousierleke Dierkes. Sai schöne giäle Steertkes. Sai feyne Vühle finge ge nergens .
- Christian Bat söllt doai dann kosten?
- Schlickerwitz Wann ge oainen niähmet niegen un wann ge twoai niähmet acht Mark et Stücke.
- Christian Ik well ment foorts twoai niähmen, dann kreyge ik Soffie fixer in de Rugge. - Dai mey twoai.
- Schlickerwitz Van derselben Sorte odder en Weybeken un en Männeken?
- Christian šmme Guores Willen, kenn Weybeken, domier sin ik all genaig schlagen.
- Schlickerwitz (Zeigt auf den Karton.) Jey könnt jug öitsuoken, ba ge wellt. Abber wann ik jug roen darf. Niähmet düsen. Dät is de beste Vuhl, biän ik hääbbe. Oaismool de schoinen Farben un dann - singen kann dät Dier, wannt alloaine is. Me moaint, me hörte de lärgel in der Kiärke spielen. Ment alloaine mot me ne loten. Jey söllt jugge Plasoair dran hääbben. (Begeistert) Un düse hey, doai is nai biäter ere de oaiste.
- Christian Bat kostet se dann nöi. Te dür dröbbet se nit sien.
- Schlickerwitz Ik sagte doch all, et Stück acht Mark.
- Christian Dät könn ge doch nit Erenst moainen. Sägge ve sieben Mark. (Hält ihm die Hand zum Einschlagen hin.)
- Schlickerwitz Acht Mark morrik hääbben. Süß kann ik se jug foorts ümmesüß gieben. - Na sägge ve sieben Mark und niegenzeg Pennege.
- Christian Sieben Mark un toain Pennege, dät fällt mey all schwor genaig.
- Schlickerwitz Hiät me sai wuot all mool sohn. Ik dachte in düsen Höise wü'r Wuohlstand und Wuohlliäben. Abber ik well jug nit pankruot maken. Sieben Mark un feybensiebenzeg Pennege.
- Christian Me söllt nit gloiben. Bö kann me se hingerm Gelle her sien.(Geht im Zimmer auf und ab, rechnet still vor sich hin, schüttelt mit dem Kopf, zählt an den Fingern ab.) Nöi dai ik ne Schluk übern Duorst. Un wann de do nit drup ingest, schmät ik dik samt deynen ganzen Vühlen öit'em Höise. (Holt tief Luft reicht ihm die Hand zum Einschlag.) Sieben Mark un fuffzeg Pennege un nöi is Schluß.

Schlickerwitz (Schlägt ein, bevor er ausgeredet hat.) Dät is en Woort. De Vühle gehört jug.

Christian (Holt umständlich seinen Geldbeutel hervor und zählt Schlickerwitz den Betrag auf den Küchentisch.) Singet'e aik, ere de Iärgel? - Un bat mott me dann mit diesen Vühlekes faiern?

Schlickerwitz Faiern - faiern? Ach jey moaint, bat de Vühlekes friätet? Jo - jey möttet se ördentlek faiern.

Christian Dät kann ik mey wuol denken. Abber bat? Dät mötte ge doch witten.

Schlickerwitz (Verlegen zur Seit.)Dunnerweer, nöi mäket mik düse Kerel nai verleen. Bat sägge ik dann nöi. (Zu Christian) Am besten is jey giebet 'ne wout vam Kalbersöipen. Dät is am besten, - un nit ment fär Kälber.

Christian (Nickt begeistert - dann erstaunt.) Bo mag doai Kerel herwitten, barrik vanmiddag giäten hääbe. (Betrachtet die beiden Vögel in dem Karton.) Wasset se dann nai? Se soaiht mey en wenneg bedroibet kloain öit.

Schlickerwitz En wenneg, abber nit viel. Düt is doch sai ne ganz besondere Oort. Jey wittet doch "klein aber fein". Do hääbe ik lange dran tüchtet. Dät wur nit oainfach.

Christian Un goht se mey aik nit in?

Schlickerwitz (Prahlerisch) Do könn ge ohne Suorge sien, über hundert sind all öit meynem Stall verkofft. Nai kenn inzegeer is ingohn. Dät wür abber aik giegen meyn Renomm,! (Hat es jetzt auf einmal sehr eilig.) Wann ge abber nai mehr Vühle hääben wellt, sägget mey ment Beschoaid, ik hääbe nai en ganzen Stall vull. Un nöi adjüs. (Im Hinausgehen) Un ümmer feyne Kälbersöipen gieben. (Vergißt seinen Stock.)

Christian (Hält den Karton in den Händen, freut sich über den guten Kauf.) Heymier kann ik mik abber bey meyner Frugge wier inschmären. - Wann ik mik recht entsinne, woll se doch all löiter mool sain Vühleken hääben. Ik well se iähr saiforts weysen. (Verläßt die Bühne)

5. Szene

Bühne bleibt einen Augenblick leer.

Schlickerwitz (Tritt suchend ein. Sieht seinen Stock.) Ach do isse ge. (Nimmt den Stock.) Ohne meynen Gurren-Dag-Stock sin ik ne Krüppel. (Will hinaus gehen und trifft dabei in der Tür auf Thedor.)

Thedor (Ist erstaunt.) Bat mäkest döi dann hey bey us.

Schlickerwitz Bist döi hey terhoaime?

Thedor Sai gut wie. Ik sin up Frigerigge!

Schlickerwitz Dät kann jeder säggen, döi Windbuil.

Theodor Ik un en Windbuil? Deyne Kanarienvühle sind Windegger. Dät sind Lulinge! Döi beschiß de Lue noh Strich un Faam. Wann de nit saiforts deyn Möil hältst, verroe ik dik.

Schlickerwitz (Erschrocken) šimme Guores Willen, schweyg stille, wann dik enner hört. Kumm hey hiäste en Daler, un dann biste abber aik verschluoten ere en Grav.

Theodor Hät Keimes aik ennen kofft?

Schlickerwitz Jau, twoai, abber echte Kanarienvühle.

Theodor Döi bist aik echte. Dät sall wuol nix anderes sien, ere de andern aik. (Hält die Hand auf.) Sall ik dik verroen?

Schlickerwitz Ik hääbe dik doch all betaalt.

Theodor Dät wur fär de anderen. Düt is en nigge Geschäft. Sall ik dik verroen?

Schlickerwitz (Klagend, verzweifelt.) Ik hääbe nix mehr.

Theodor Bat döi Loaigebuihl. En Daler! Süss hale ik saifoorts en Gendarmen.

Schlickerwitz (Fährt hoch) Ment jai nit. Kumm hey, meynen leßten Penneg well ik dey gieben. Abber nöi verlot ik mik aik up dik. Hall jai deyn Möil!

Theodor Jau. jau. Un nöi soaih tai dät'e Land gewinnst. Ik kann dik hey nit bröiken. Ik well 'ne Möile vull friggen.

Schlickerwitz (Packt alles zusammen und geht eilig ab.) Denk dran, verro mik nit.

Theodor (Sieht aus dem Fenster.) Maineeh, Mäken, bat hiäst döi 'ne graiten Kuorf vull Wäschke.

Lisabeth (Draußen) Joho, dät maggeste wuol säggen. Abber ik sin sai grade ferreg.

Theodor Kümmeste dann foorts rin?

Lisabeth (Draußen) Moainste ik bläv hey böiten un stönd mey de Foit in' Leyv?

Theodor Wachte ik helpe dey rindrehen. Süss verbörste dik nai.(Im Abgehen)

6. Szene

- Soffie (Tritt mit Christian ein.) Noai Christian, bat frögge ik mik über düse Vühlekes. Doai wuren gewiß nit billeg.
- Christian Ach Soffie, döi kennst mik doch. Fär dik is mey nix te dür. Wann de mey ment wier gut bist.
- Soffie (Sieht ihn skeptisch an) Na, nöi überdreyv abber nit. (Geht zum Fenster und sieht hinaus. Aufgebracht) Nöi hört sik doch alles up. Schleyket düse Theodor all wier ümme usse Höis. Ik well nit, dät'e usem Lissebeth diän Huof mäket.
- Christian Ik woait gar nit bat'e weßt.
- Soffie Sai, dät woaißt döi nit. Dät wür ge aik mool en Wunder. Wann de mik nit härrst, wüßtest döi balle gar nix. Hiäste vergiäten, dät düse Theodor hinger Hanses Maria seyner Nichte öit Berleyn herstrikken is? Un hiäste vergiäten, böi'e sik do Blosen loft hät? Un woaißte nit, dät'e moaint hoai wür wuot Biäteres, seyt diäm dät'e im Winter noh Breylen up de Ossenschaile gett. Seyne Mutter sägt, hoai studoaierte TMkonomie.(Höhnisch) Ne Buren un studoaieren. Ik sägge dey, doai sind nit ganz hoairenhelle. Un nöi friggete an usem Lissebeth rümme. Gloibest Döi, hoai mentet Erenst?
- Christian Bat döi löiter hiäst.
- Soffie Jau, bat ik löiter hääbe. Ik saoihe widder ere döi. Ik kenne mik öit. Bat hääbe ik nit alles hort un sohn.
- Christian Döi hort un sohn. Döi weßt wuohl säggen, luosen. Döi mit deynem vielen Liäsen.
- Soffie (Stolz) Jau ik sin aik en beluosen Menschke. (Zeigt auf ein Bücherbord.) Düse hääbe ik all där un düt morrik nai bis Sundag liäsen. Dann kann Lissebeth mey wier nigge van der Böikerigge halen. - (Sieht aus dem Fenster und wird wütend.) Nöi kuck doch, böi'e ümme use Lissebeth rümme schwänzelt.
- Christian Ik mag diän Jungen gut lien. Wiägemeyner lot ne schwänzeln bat'e well. Mey isse ere Schweygersuhn all recht. (Nimmt Hut und Stock und geht.)
- Soffie Mey abber nit. Un dät giebe ik aik nit tai. Doai wert meyn Schweygersuhn nit. Boai bey anderen affblitzet is, doai is aik fär us nit gut genaig. Bat sall de Schültske sticheln. - Lot 'ne TMkonomie studaiern bat'e well. (Zögernd) Dät hät - en grait Wiärks hiäte ge. - Abber noai, boai woait, off'et ehrlek moaint mit usem Kinne. Noher störrer do. (Nimmt etwas aus einer Schubalde und geht ab.)

7. Szene

- Theodor (Tritt ein) Vandage make ik Neele mit Köppen. Ik gloibe et is gut uppelagt. (Redet sich Mut zu.) Ik packe diän Ossen an de Höörens. Berümme sall't mik nit niähnen? Ik sin doch ne prächtigen Kerel. Ik kann mik doch soaihen lote. Un bat hä ve fär grait Wiärks. Hundert Muorgen ugerm Plaig. Kämpe fär fuffzeg Kögge. Et Höis in der Reyge. Ik fohre noh Breylen up de Winterschaile. - (Zögernd) Ment düse Geschichte mit Sybille. Mochten doai Hanses abber aik diän Besuch öit Berleyn kreygen. (Versonnen) Et wur ge sai uppem oaisten Blick en feyn Mäkelken un ik härr gerne en bitzken demier frigget. Abber dann hääbe ik doch balle spoort, bat wirklech demier loss wur. Noai dät wur nix fär use Höis. - Ment dät de Uisse mik sai blamieren mochte, bo'et spoorte, därrik nix mehr demier tedaien hääben woll. Un dät all Welt nöi moaint, iät härr mik affsat. Ik Osse! Böi kann mey dät passoiern? Abber nöi isset te late. (Zuversichtlich) Ik gloibe Lissebeth verstött mik, wann ik me alles vertelle. Et is ge sain gut Mäken.
- Lissebeth (Tritt ein) Wur de Mama nit hey?
- Theodor Ik hääbe nit se sohn (Lissebeth will sofort wieder gehen.) Weßt de all wier furt?
- Lissebeth Ik mott naimool in de Waschkükke.
- Theodor (Etwas verlegen.) Nöi wachte doch mool en Aigenblick. - Ik - ik woll dik oaigentlek - mool froggen . .
- Lissebeth (Unbekümmert) Dann frog doch.
- Theodor Sai fixe gett dät nitt.
- Lissebeth Wann't lange durt, könn ve us ge debey sitten gohn.
- Theodor (Eifrig) Jau, vey wellt us sitten gohn, dann wer'et us nit sai sur.
- Lissebeth (Als beide sitzen.) Nöi frog. Bat hiäste dann uppem Hiärten?
- Theodor Hiäste - hiäste all alle Tiäne?
- Lissebeth (Springt auf) Bat gett dik dät dann an? Gleyk frogeste mik aik nai, offik drüge hingern Ohren sin.
- Theodor (Beschwichtigend) Nöi giv dik doch tefreen, ik woll doch ment witten, böi alt dät'e bist.
- Lissebeth (Versöhnlich) Ach sai, dann säg dät doch gleyk. Twoaiuntwinteg sin ik väregeen Monat wuren.
- Theodor Dann könnste ge aik all mool - -
- Lissebeth Bat könn ik dann all mool?
- Theodor An't friggen denken.

Lissebeth Denken wuol, abber dotai gehört doch aik ne Bruimen.

Theodor (Lebhaft) Oh Lissebeth domier kann ik doainen. (Stellt sich vor Lissebeth.) Hey is enner un doai wöll dik gerne niähmen.

Lissebeth (šberrascht) Jau, dö magst mik lieen?

Theodor Ganz wahne mag ik dik lien, Lissebeth. Hiärste dät dann nai nit spoort?

Lissebeth Noai, dät hät - jau - ik dachte allmool - uppem Schützenfäst (Spitz, abweisend)- Abber dann mochteste dik ge ümme Hanses Sybille kümmern.

Theodor (Traurig) Dät dacht ik mey all. Lissebeth gloiw mey, dät wur kenn Mäken fär mik. Ik dusselege Ossen, sin up seyn rait angestriken Möil un doai witten Strümpe rinfallen. Ik Dussel. (Steht auf und geht im Zimmer hin und her.) Un bo ik et insoh, un mik öitem Pälm maken woll, vertallt'et aller Welt, iät her mik affsat. Lissebeth gloiw mey sai wurt. Et kann doch jedem mool sain Malheur passoaieren.

Lissebeth (Versöhnlich, aber immer noch zögernd) Un dät sall ik dey gloiben?

Theodor Jau Lissebeth sai wurt. Sai wohr wie ik hey stohe. (Geht auf Lissebeth zu, faßt sie an beide Hände.) Un sai wohr isset aik, därrik dik gerne häbbe. Nöi gloiw mey doch.

Lissebeth (šberzeugt) Jau Theodor ik gloibe dey.

Theodor Dann we ve kuorte Feyftoaine maken (Reißt sie an sich und umarmt sie.)

8. Szene

Soffie (Tritt ein, spricht hinter sich.) Bo bleybeste sai lange? (Sieht die beiden.)

Theodor (Bemerkt Soffie und tut so, als wenn er Lissebeth etwas aus den Augen nehmen wollte.) Hey ik häbb'et.

Soffie Bat hiäst döi?

Theodor Lissebeth harr en kloain Spierken im Aige.

Soffie Dät gloibe ik. (Žrgerlich) Lissebeth hiäste all en Kaffe upsatt? Odder hiäste dät bey der Friggerigge ganz vergiäten? (Theodor geht verstohlen ab.)

Lissebeth Mama, nöi sin doch nit sai gruov mit us boaiden. Theodor is ne gurren Jungen un hoai well mik aik friggen!

Soffie Ne gurren Jungen? Dik friggen? Jau dät gloibe ik. Boe bey diäm Berlenschken Flittchen affblitzet is, do well hoai dik friggen. Un wann nächste Wiäke Summervühle noh Jains kummet, mit angestrikenen Schnöiten un witten Strümpen, welle dik dann aik nai friggen?

Lissebeth Mama, döi dös'me Unrecht. Sai wur dät nit. Hoai hiät mey alles bichtet. Hoai hiät mik gerne un kenn anderte.

Soffie Vertell mey nix. Dät is un bleybet 'ne Fiegeleynenstreyker. Schloh ne dey öitem Koppe.

Lissebeth (Weinerlich) Wann ik Thedor nit kreyge, niähme ik überhaupt kennen. Dann well gar nit friggen.

Soffie Dät well ik dey all beybrenge. Döi nimmest diän, boai dey värgesatt wert! Basta!

Lissebeth Noai Mama, ik well Thedor! Un de Vatter wellt aik.

9. Szene

Christion (Tritt ein und hat die letzten Worte noch gehört.) Bat well de Vatter?

Lissebeth Därrik diän Thedor niähme.

Christion Jau Lissebeth, dö saßt diän Thedor kreygen.

Soffie Noai dät döste nit. Un döi sößt überleggen, bate säggst.

Christion Oh Heer, bat hääbe ik dann öi all wier verkehrt macht?

Soffie Verkehrt macht? Weißte deyn Kind unglücklech maken? Sallt nit ne ördentlecken Jungen hääbe?

Christion Borümme sallt unglücklech mit Thedor weeren? Borümme is dät kenn ördentlecken Jungen? Hoai hiät en grait Wiärks tehöise. Un böi me hört, hät doai Allen all verschrieben. Bat sall do nai schoaif gohn?

Soffie Un düse Friggerigge mit diäm Berleynschken Mäken hiäste all vergiäten? Sai ennem weißte deyne Tochter gieben.

Christion Bat döi löiter hiäst. Jeder kann sik mool in de Nitteln setten.

Soffie Woaißt döi, off'et ehrlek mit usem Kinne moaint un nit nai andere Eysens im Füler hiät?

Christion Dät lot deyne Suorge nit sien. Use Kind is doch nit uppen Kopp gefallen. Un wann iät ne geerne hiät, bat sö'vey do tüschker küren. - Abber bo isse dann blieben? Et wur mey doch sai, ere wann ik ne sai iäben nai hort härr?

Lissebeth Bo de Mama kam, isse affgohn.

Soffie Dät härr ik me aik roen, wann'e nit van sölber gohn wür.

Christion Bat wur dann loss?

Soffie Bat wur loss? Dät härst döi soaihn sollt. Am hellichten Dage knöifelte use Mäken. Un dät lat sik dät gerne gefallen. Ik sägge dey, Schiärmede kennt dät junge Volk van Dage nit mehr.

Lissebeth (Keck) Dät hä' jey ge froiher aik don. (Christion lächelt vergnügt in sich hinein.)

Soffie (Erbost) Dät wur aik ganz wuot anderes, döi rodderege Blage, ik well dey helpen.

Christion (Ironisch) Jau Soffie bey us wur dät ganz wuot anderes, woaißte nai uppen Knäppen hinger Müllers Knapp? (Soffie droht ihm, er grinst übers ganze Gesicht.) Lissebeth, goh hal Theodor wier rinn, hoai kann en Köppken Kaffe mit us drinken.

Lissebeth (Freudig, im Weggehen.) Jau dät is ne gurren Infall Papa!

Soffie Bat fällt dey in? Mogtete dät dann nöi grade säggen? Kenn Wunder dät de Blagen de Ellern ümmer wenneger estemoaiert.

Christion (Geht auf Soffie zu, nimmt sie in die Arme und versucht sie zu küssen.) Nöi häv dik doch nit sai. Et wur doch ümmer schoine mit us boaiden. Süß hiäste dik gar nit sai anstatt.

Soffie Hä, nöi giv dät dran. De Blagen könnst jeden Aigenblick in der Dör stohn. - Aik mit deyner Schmöiserigge kriste mik nit rümme. Ik well ne anderen Schweygersuhn. Odder gloibeste, ik lät mik där't ganz Duorf drehn, wann deyn Theodor use Mäken sitten lät?

Christion Nöi lot oais mool Koorn tai Brait backen. Un dann we ve widder soaihn.

Lissebeth (Draußen) Nöi kumm doch rin.

Theodor (Draußen) Un deyne Mama?

Lissebeth (In der Tür, Theodor am Zrmel ziehend.) Papa hiät sagt, ik söll dik halen, nöi kumm doch.

Soffie (Stellt den Brotkorb, Butter und Schinken auf den Tisch.) Do hiäste wier wuot macht. Nöi kann ik aik nit mehr noai säggen un mot taisoaihn, dät wuot uppen Dischk kümmet.

10. Szene

Soffie Lissebeth kreyg döi mool de Köppkes. (Lissebeth geht ab.)

Christion Theodor goh dik sitten. Bat girret fär Nigges? (Beide bleiben aber noch stehen.)

Theodor Bat sallt all gieben. Use Va sägt löiter, dät Nigge daiget nit.

Christion Jau, do hiäte recht. - Abber säg mool, ik woll dik all löiter mool frogen, böi döi sai störegen Roggen hingernoain krist, un böi dät kümmet, dätte sik doch nit legt.

Theodor Dät hä ve in Breyle in der Winterschaile lehrt. Dät kümmet ganz uppet Düngen an. Nit te viel un nit te wenneg un genai tai rechten Teyt. Dät is alles.

Christion Nit te viel un nit te wenneg un genai tai rechten Teyt, dät is abber all ne ganze Masse.

Theodor Boai et Häxen verstätt, fär diäne isset kenne Kunst.

Soffie (Hat das Gespräch mitverfolgt, mißbilligend vor sich hin sprechend) Pröhler, hoai hiät ge aik TMkonomie studoiert. (Laut zu Lissebeth gewandt, die mit Teller und Tassen herein kommt.) Bat is dät dann? De gurren Köppkes öit der Stuobe. Et is doch kenn Kristdag.

Lissebeth Noai, abber vey hät ge Besuch. (Strahlt Theodor an.)

Christion (Erfreut) Sai isset recht Kind.

Soffie Wägermeyner, mey sallt egal sien.

Lissebeth Sai Papa, Mama goht jug sitten. Un döi Theodor kümme dohenne. (Zeigt auf den Platz neben der Mutter.)

Theodor (Leise zu Lissebeth) Lot mik giegen en Vatter. (Soffie blitzt ihn böse an. Theodor bemüht sich sehr höflich um sie. Reicht ihr das Brotkörbchen.)

Soffie (Abweisend) Ik kumme all dran. Bemög dik nit.

Christion Nöi lottert jug gut schmecken. Theodor nimm dey ördentlech wuot van diäm Schinken. Diän hiät use Lissebeth düt Johr int Salt lagt. Ik sägge dey, sai gut isse us all lange nit mehr geroen.

Theodor (Greift zu, beißt kräftig in das Butterbrot.) Lissebeth, do hiät de Vatter recht. Sai feynen zort gesalten Schinken hääbe ik nai nie giäten.

Soffie (Abweisend) Komplimentenmaker. (Zu Theodor) Moßt döi vandummedag gar nit int Feld? Odder hä jey nix te dain?

Theodor Oaigentlek schon, abber barrik vandage värhääbe, dät gett vär.

Christion Bat mag dät dann sien, bat döi sai noideg värhiäst vandage?

Lissebeth (Neugierig) Jau, bat dann?

Theodor Off jey - off jey -

Christion Off vey bat, nöi röit mit der Sproke.

Theodor (Gibt sich einen Ruck, zu Christion gewandt.) Off jey mey jugge Lisebeth tai Frugge gieben wellt. (Atmet erleichtert auf.)

Soffie (Bevor Christian antworten kann.) Sai fixe gett dät nit. Saiwuot well gut überlagt sien. Un do well ik aik drümme froget weeren.

Christian Jau, do hiät de Mutter recht. Dät mot überlagt sien.

Lissebeth (Enttäuscht zum Vater gewandt) Abber Papa.

Christian (Zwinkert Lissebeth zu) Noai Kind, de Mama hiät Recht. Et mot überlagt sien - un vey boaiden überlegget gut, nit wohr Soffie.

Soffie (Hat etwas bemerkt) Do kannste dik drup verloten.

Theodor (Weiß nicht recht was gespielt wird, beharrlich.) Abber wann Lissebeth un ik us doch oaineg sind, dann könnt jey doch nit noai säggen.

Soffie Nöi wachte aff, ba vey alles könnt.

Christian Theodor, bat sägget deyne Ellern dann tai düser Friggerigge?

Theodor Doai sind ganz Für un Flamme. Diänen gefällt Lissebeth balle nai biäter ere mey, - wann dät müglek wür.

Soffie Dät well ik gloiben. Sai ennte wie use Lissebeth kanne sik up der ganzen Rünthe soaiken. Do lecket sik aik nai andere de Finger noh.

Lissebeth Nöi lotet jug doch nit sai anhallen.

Christian (Zögernd) Na ja -

Theodor (Schnell, begeistert.) Kleimes Vatter jey un ik hallet tehaipe un Lissebeth aik. Dann stett de Mutter ganz alloaine un kann aik ni mehr noai säggen. (Hinter der Bühne pfeift ein Vogel.)

Christian (Erleichtert und begeistert zugleich.) Na endleck. Hä ge hoort. de Vuhl hiät sungem!

Soffie De Vuhl?

Lissebeth Jau de Vuhl, hoai singet!

Christian Siet doch stille, hm ere de Iärgel, sai klor un feyne.

Soffie Ganz nette.

Theodor (Hat bisher keine Notiz von der Begeisterung der anderen genommen und ruhig weiter gegessen.) Gloibe jey, jugge Lulinge süngen aik ment oainen strakken Ton? Dät sind de Vühle böiten in jugger Hecke.

Alle (Erstaunt) Lulinge???

Theodor Jä gewiss, anstrikkene Lulinge.

Christion Boai säggt dät dann, boher hiäste dät?

Theodor Lotet jug dät van juggem Schweygersuhn gesagt sien.(Sehr bestimmt.) Et sind angestrikkene Lulinge.

Christion Böi is dät mügleck? Doai Schlickerwitz hiät mey doch feyftoain Mark dofär affnuohmen.Et sind Harzer Roller!

Theodor Jey könnert mey dreyste gloiben. Ik häbbet iäben diäm Schlickerwitz an de Schwore sagt. Do hiäte mey säss Mark gafft, därrik et Möil hallen soll. Abber bo ve doch nöi verwandt weert, haiste ik 'me wuot.

Soffie Sain verduorben Strick. Christion breng saifoorts dät Vuhlstuig öitem Höise. Un lot dey dät Geld wiergieben.

Theodor Nohm Schlickerwitz moßte nit henne gohn. Doai hiät se ment verkofft. Anstrikken hiäte se Briggen Franz.

Lisabeth (Entrüstet) Do kannste mool soaihn, barret fär schlechte Menschken gitt. Theodor böi hiäste dät dann röit kriegen?

Theodor (Ironisch zu Soffie gewandt.) Saiwuot lehrt me up der Winterschaile.

Soffie (Abweisend) Ach sie doch stille. - Dät feyne Geld. Christion nöi goh un töischk se ümme!

Christion (Niedergeschlagen) Ach sie doch stille. Ik gohe all. Abber oais well ik in Ruge meynen Kaffe öitdrinken. - Lulinge - Lulinge - anstrikkene Lulinge - wachte Schlickerwitz, dey well ik helpen. (Trinkt seinen Kaffee aus und will gehen.) Et bröiket abber kenner te witten, dät se mik sai anschitten hät.

Soffie (Sieht durch Fenster und ruft) Schültske, Schültske, bat maket jugge Kanarienvühle?

Christion (Will sie abhalten, weiter zu sprechen, das gelingt ihm aber nicht.) Schweyg still, ümme Guores Willen, halt Möil.

Soffie (Weiter durchs Fenster)Ik moaine jugge Lulinge.

Schültske (Draußen) Bat Lulinge, Harzer Roller! Abber wachte ik gloibe ik häbbe dik verkehrt verstohn. Ik kumme mool iäben rin.

Christion Härrste doch deyn Möil hallen, nöi is alles te late.

Schültske (Stürmt herein.) Nöi sägg mey dät ganze naimool langsam.

Soffie (Triumphierend) Bat girret do viel te vertellen. Jey sind up anstrikkene Lulinge rinfallen. Harzer Roller - Floitepeypen. ganz gewöhnleke Lulinge.

Schültske Dät - dät - ik mot mik setten. Toain Mark fär oainen Luling?

Christion Guot sie gedanket. Mik hät düse miserobele Schlickerwitz nit alloaine anschitten. De Schültschke aik. Un doai hiät nai twoi mark fuffzeg mehr betaalt ere ik.

Schültske Ik wellt nit gloiben. Se sind doch sai giäl ere ne Surdissel. - Lulinge? Ik töischke se wier ümme. Ik well meyn Geld wier hääben. Wann dät Anton, meyn Kerel gewahr weert. Anzoaigen mott me dät. - (Nachdenklich) Abber boher witte jey dät dann? Wuren ge all beym Tierarzt?

Lissebeth (Stolz wichtigtuend.)Dofär bröike ve kennen Tierarzt. Sai wuot kann meyn Bruime.

Christion (Nun stolz) Meyn Schweygersuhn!

Schültske Jugge Schweygersuhn ?

Soffie (Zögernd) Jau ik härr nit dacht, dätte sai viel up der Ossenschaile lehrt her.

Schültske Boai is dann nöi jugge Schweygersuhn?

Theodor (Tritt stolz hervor und zeigt mit ausholender Geste auf sich.) Ik sin dät Mutter Schültske! (Soffie, Christion und Lissebeth sehen stolz zu Theodor. Schültske reibt sich verwundert die Augen.)

Vorhang

3. Aufzug

Zimmer und Ausstattung wie im 1. Aufzug. Im Hintergrund vor dem Kläppchen hängt ein Käfig mit Kanarienvogel.

1. Szene

- Vuhlschneyder (Sitz auf einer Leiter vor dem Vogelkäfig und spielt mit einer Blockflöte "Alle meine Enten". Nachdem er das Lied 2 x durchgespielt hat) Nöi los, sing. Dät is doch wirklech nit te schwor. (Beginnt wieder mit dem Lied.)
- Schlickerwitz (Tritt ganz aufgeregt ein, ist schon von draußen zu hören.) Schneyder, Schneyder et is verbey !
- Vuhlschneyder (Behält seine Ruhe) Bat is loss?, bat schriggeste sai?
- Schlickerwitz Vey sind verloren. Stell dey vär. Use Kanarienvühle weert wier tai Lulingen. Deyne Farbe hält nit. šberall bläert se aff. Un floaiten - do kann ik ment säggen "Floaitepeypen". - Ach bat hät Floaitepeypen, wann se dät ment dön, düse verkummenen Lulinge.
- Vuhlschneyder Nöi mool sachte.
- Schlickerwitz Nöi mool sachte? Döi hiäst gut lachen. Mik wellt se instoppen. Se sind all noh'm Gendarmen loft. Ik mot innen Kasten, bey druig Brait un Water. Un döi kannst use Geld verjuchtern. Lulinge ere Kanarienvühle. Ingohn sind aik all ne ganze Handvull.
- Vuhlschneyder Schlickerwitz, Schlickerwitz, kumm wier tai dey. Et weert nix sai hoait gegiäten wie et kuoket weert. Vey möttet us do wier röitschlängeln. Döi gloibest doch wuohl nit, därrik dik im Sticke lote. Mier gefangen mier gehangen.
- Schlickerwitz Röitschlängeln is gut gesagt, abber böi?
- Vuhlschneyder (šberlegt) Vey möttet diän Luen beweysen, dät use Lulinge floiten könnt.
- Schlickerwitz Döi hiäst gut schwameln döi Schwamelfutt. Floiten, se könnt ge nai nirrmool kräggen geschweyge dann floiten.
- Vuhlschneyder Un se floitet doch. Sai balle enner kümmet un well use Kanarienvühle reklamoaieren, dann flött düse Vuhl. (Zeigt nach oben auf den Käfig.)
- Schlickerwitz Fär Geld un gurre Woore, doai flött nit! Odder döi kannst häxen. Un dät kannst nit. Dann süss härste us Geld häxen können un vey bröikern diän ganzen Zirkus mit diän Lulingen nit te maken.
- Vuhlschneyder Schlickerwitz nöi hör mey doch oaismool tai. Alsai, hey hätte ik en Waterfloitepeypken. Domier gähst döi hinger dät Kläppken. Un jedesmoll wann ik diän Vuhl beym Namen raipe, dann flöst döi. Abber hall se strack un paß up, dät löiter Water in der Floitepeype is. Süss gätt se nit.

Schlickerwitz Bat fär ne Namen hiät deyn Vuhl dann?

Vuhlschneyder Ach jau, dät härrik balle vergiäten. "Fritz" hät'e. Abber nöi hinger de Klappe! (Schlickerwitz geht ab.) - Dät wür ge nai schönder. Sai fixe git Brengen Franz nit up. Bo dät Geschäft sai gut loipet. In düsen paar Dagen mehr Geld mit Lulingen ere en half Johr mit Schneyderigge un Hooreschnien. (Geht zum Fenster) Kraizgewitter do kümmet doai Keimes Bur. Schlickerwitz, hiäste diäm Keimes Buren aik Vühle verkofft?

Schlickerwitz (Blickt aus dem Kläppchen) Je sikker, saigar twoaie. Oh Heer, bat mag doai schängen.

Vuhlschneyder Lot ne ment kummen, ik well ne all insoaipen. - Ment mit der Farbe morrik ik mey nai wuot infallen loten. Abber dät kreyge ik aik nai henne, Franz behall de Ruge un de šbersicht.

2. Szene

Vuhlschneyder (Christion stürzt ohne anzuklopfen herein) Nöi mool langsam. Boai fällt dann gleyk mit der Dör in't Höis?

Christion Gurren Dag, Schneyder hiäst döi Vühle te verkaipen? giäle Kanarienvühl?

Vuhlschneyder Ganz recht, roainrassege giäle Kanarienvühle, gut singende Harzer Roller. Weißte ennen kaipen?

Christion (Außer sich) Ennen kaipen? Mit twoain hiät de Schlickerwitz mik all anschitten. Un nöi sall ik nai ennen kaipen?

Vuhlschneyder Anschitten? Böi dät?

Christion Lulinge sinnert. Floiten? Nai nirrmoool haisten könnt se.

Vuhlschneyder Nit floiten? Meyne Vühle floitet, darr'et ment sain Plassaier is. Paß up. (Zeigt nach oben zum Käfig.) Do hääbe ik grade nai ennen. Et is nit de Beste abber floiten, floiten kanne ere ne Iärgele.

Christion Dät well ik soahn.

Vuhlschneyder Paß up, ümmer wann ik ne beym Namen raibe, dann flött'e. (Zum Vogel gewandt) Fritz, Fritz (Als kein Ton erklingt wird er nervös und ruft lauter.) Fritz, weißte wuol.

Schlickerwitz (Flötet)

Vuhlschneyder (Erleichtert) Na bat sägste nöi. Dät is en Stimmeken, sai söite wie Hunneg.

Christion (Erstaunt, fassungslos) Wunderbar, boai härr dätte dacht.

Vuhlschneyder Is doch meyn küren. - Abber ik kann mey all denken berümme deyne Vühle nit singet. Döi giss ne sikker nit genaig taim Friäten.

- Christion Nit genaig te friäten? Säs Mool hääbe ik ne et Friäten värsatt.
- Vuhlschneyder Do hä ve't. šberfaiert. Döi woaißt doch Kindermoote und Kalbermoote mot me sölber witten. Dät gilt aik fär Kanarienvühle. Höchstens droai kloaine Näppkes, mehr nit.
- Christion (Einsichtig) Jä dodran kann't liggen. - Abber do is nai wuot. Se weert mey sai gelungen greys, ere wann se boai woait böi alt würen.
- Vuhlschneyder Alt, biste dull? Doai jomert nohm Stall. Breng se mey mool düse Dage verbey. Dann sperr ik se mit meynen Vühlen tehaipe, döi saßt mool soaihen, bat se dann wier Farbe kreyget. (Grinst)
- Christion Wann dät hülfp, dann wür ik närgens 'eblieben. Söffken mäket mey de Hölle hoait. - (Nachdenklich) Dann sinert doch kenne Lulinge. Ik hääbe et Floiten sölber hort.
- Vuhlschneyder Lulinge, bo denkste henne, Lulinge.
- Christion Schneyder, ik bringe dey meyne Vühle, un soaih tai dät se wier Farbe kreyget. (Geht ab) Bis hannoh.
- Vuhlschneyder Jau bis hannoh. Sükkere könnt mey mehr kummen. Wann se mehr nit van Vühlen verstoht.
- Schlickerwitz (Aus dem Kläppchen) Na Schneyder, böi wur ik?
- Vuhlschneyder (Lobend) Bestens, sai kannt widdergohn. Na hääbe ik use Geschäft räddet? Döi saßt soaihen, vey weert reyker ere de Kavalier. (Sieht zum Fenster) Bat is dät? Hä ve Schatilges Fritz aik ennen verkoft?
- Schlickerwitz Berümme?
- Vuhlschneyder Hoai kümmet stracks up use Höis tai.
- Schlickerwitz Doai well gewiß aik 'ne Luling.
- Vuhlschneyder (Žrgerlich) Kanarienvuhl!
- Schlickerwitz Meyntwiägen Kanarienvuhl. Ik woait nit off ik 'ne ennen andrägget hääbe.
- Vuhlschneyder Klappe tai un upgepasset. Wann ik Fritz raipe flöste!

3. Szene

- Vuhlschneyder (Nimmt ein Kleidungsstück und näht daran. Als es klopft.) Kumm rinn, wannt kenn Schneyder is - ach dät sinn ik ge sölber.
- Fritz (Tritt ein) Gurren Dag Schneyder.
- Vuhlschneyder (Freundlich) Sueh do, Fritz.

Schlickerwitz (Flötet)

Vuhlschneyder (Leise zum Kläppchen) Dussel!

Fritz (Hat nichts bemerkt) Na, sai fleyteg.

Vuhlschneyder Van nix kümmet nix. Un vam Nixdaien kann de Schornstoain nit dampen.

Fritz Kannste mey ne niggen Anzug näggen.

Vuhlschneyder (Begeistert) Gerne, dät lät sik maken Fritz.

Schlickerwitz (Flötet)

Fritz Dann mäet mik mool.

Vuhlschneyder Dät hä ve fixe. Goh mool där de Stuobe. (Besieht ihn genau.) Dräg dik rümme. Noai noh der anderen Seyte. Un langsam, kenn Walzer danzen. Dät wurt, in värtten Dagen kannste taim Anproboaiern kummen.

Fritz Böi, dät gong abber fixe. Hiäste aik genai mäeten?

Vuhlschneyder Lehr döi me Moot niähmen. Bat hiäste dann fär'n Stoff.

Fritz Diän bringe ik dey moren. Et is ne gurren schwatten Twärn.

Vuhlschneyder (erstaunt.) Et sall wuol deyn Bröitanzug weren.

Fritz Schneyder, kannste heelsoaihen?

Vuhlschneyder Dät grade nit, abber ik kenne dik doch, Fritz.

Schlickerwitz (Flötet)

Vuhlschneyder (Žrgerlich) Dumme Vuhl, hall en Hals. (Schlickerwitz steckt den Kopf aus der Klappe und lauscht dem Gespräch.)

Fritz Hiäste im Duorpe all wuot hoort?

Vuhlschneyder Noai, bat hiäste dann fär'n Mäken?

Fritz (Etwas zögernd) Et is Kannets Drüdchen.

Vuhlschneyder Kannets Drüdchen, such do, boai härr dät dacht. En statiös Doair, dät is de rechte Frugge fär dik, dät päset in jugge Höis. Bat sik deyne Mutter wuol frögget.

Fritz Ganz un gar nitt. Se schänget 'en ganzen Dag, Blagerigge un ik wür nai nit drüge hingern Ohren.

Vuhlschneyder Un de Vatter?

Fritz Döi kennst ne doch. Dät is de Ruge sölber. Ment aff un tai nusselte sik innen Bort, lot diän Jungen ment mool Hüppkes springen.

Vuhlschneyder Un Drüdchen?

Fritz Diäm kannt nit fixe genaig gohn.

Vuhlschneyder Un de Schweygermutter?

Fritz Se hiät en Stall vull, do is fraih, wann se ennte queyt wert. Oais woll se ge, därrik Tilleken nähm, weyl dät aller is ere Drüdchen. Se sagte, hey gerret der Reyge noh. Bey mey mäket me et Grummet nit fär'm Hoie.

Vuhlschneyder Jä un do?

Fritz Sagte ik, wann ik Drüdchen nit kreyge, well ik gar kennte. - Odder moainste, ik härr Tilleken nuohmen. Dät hiät nöi all en Ees ere ne Wannemühle. Bat sall dät oais gieben, wann't inde Johre kümmet. Wann't dann im Lechte stätt, wert' ge duister in der Stuobe.

Vuhlschneyder Un de Schweygervatter, bat säggt doai?

Fritz Doai hiät nix te säggen.

Vuhlschneyder Un döi?

Fritz Ik woait balle nit mehr, bo mey de Kopp stött. Alle röppet se an mey rümme.

Vuhlschneyder Dann nimm dik in Acht, dät se dik nit öitennoain röppet. - Abber ik well dey dät Friggen nit vergellen.(Ironisch) Frigg ment. Dät is dät Schöndeste up der Welt. Wann de oais verfrigget bist, süst'et in.

Fritz (Dankbar, gläubig) Dät moaine ik aik. Un ik lote mik aik nit devan affbrenge. Nöi wert frigget, und döi Schneyder mäkest mey ne feynen Anzug.

4. Szene

Vuhlschneyder (Als es klopft) Rinn wantt kenn Schneyder is.

Bauer Diäm Schneyder well ik et Knick briäken. Bat is mey dät mit diäm Vuhl? Doai singet nit un ranntert wie unweys in diäm Kasten rümme. Schneyder gloiw nit, däte mik fär dumm hallen kannst. Der Farbe noh könnt en Luling sien.

Vuhlschneyder (Ganz unschuldig) Stimmet wuot nit mit deynem Vuhl?

Bauer (Immer aufgebrachter) Un off do wuot nit stimmet, do kannst dik drup verloten. Ik dachte bis vandage, Kanarienvühle können singen. Singen, hiäste hort. Aber in meynem Vuhlskasten isset stille ere uppem Kiärkhuof nachts ümme twiälbe.

Fritz Hey tütt en Gewitter up. Ik make mik öitem Pälme.(Geht ab.)

Vuhlschneyder Alle Vühle singet. Berümme sall deyner nit singen?

Bauer Bat woair ik, sin ik Vuhl.

Vuhlschneyder Nö giv dik in de Ruggen. Paß up, ik weyset dey. (Zeigt auf den Käfig) Düse flött dey nöi ennen vör.

Bauer Dät sall mik verlangen. Do sin ik gespannt ere ne Flitzebuogen.

Vuhlschneyder Paß up - Fritz!

Schlickerwitz (Steckt den Kopf hervor, leise.) Ik hääbbe kenn Water im Floitepeypken.

Vuhlschneyder (Leise nach oben) Schopp, dann spig doch drinn.

Bauer Do hä vet, hoai haistet dey ennen.

Vuhlschneyder Sachte, et kümmet all. - F r i t z !!

Schlickerwitz (Flötet)

Vuhlschneyder (Strahlt) Dät is en Stimmeken, helle un klor!

Bauer (Erstaunt) Kraizgewitter, dät lät sik hören. Do härr ik nit mier riäket.

5. Szene

Hännesken (Tritt während der letzten Sätze ein, sucht in einer Schublade.) Papa, woaißt dö nit, bo meyn Floitetpeypken vam Schützenfäst blieben is?

Vuhlschneyder (Halblaut) Bist döi stille, döi Unducht.

6. Szene

Christion (Tritt ohne anzuklopfen mit einem Karton ein.)

Schlickerwitz (Flötet wieder)

Hännesken Ah - do isse ge (Zeigt nach boben zum Kläppchen.) Schlickerwitz giv mey saifoorts meyn Floitepeypken wier.

Vuhlschneyder Düsse dumme Junge vermäket us alles. (Will Hännesken hauen, dieser sucht das Weite. Nun bemerken Christion und der Bauer Schlickerwitz in dem Kläppchen. Schlickerwitz verschwindet.)

Bauer Betrug, Betrug. Dät ganze Duorp hiäste drankriegen mit deynen Vühlen. Wachte Frünneken, dät sall dä dür te stohn kummen. Int Kittchen kümme! Un Schlickerwitz aik! (Läuft raus)

Christion Alsai doch Lulinge. Theo harr recht. Böi kannste us ment sai anschmären. Abber do is et läßte Woort nai nit drüber kürt wuren. Ik well dey helpen. In't Kittchen kümme. Do lot mik fär suorgen.

Vuhlschneyder (Sinkt in sich zusammen. Sitzt da wie ein Häufchen Elend.) Dät isset Enge vam Loaie. Sai ne Blamage. Et ganz Duorp lachtet, wann ik int Kittchen mot. - Sai ne dusselegen Jungen. Meyne ganze Huopnunge harr ik up düsen Handel satt. Un nöi düt. Ik sin verratzt. Se pänget mey et Bärre ungerm Meese denne. Et mot en Wunder geschoaihne oder - -

7. Szene

Schlickerwitz (Tritt ängstlich ein.) Sind se furt?

Vuhlschneyder (Ganz geknickt.) Schlickerwitz doai kummet wier un dann kreyget se us dran.

Schlickerwitz Moainste?

Vuhlschneyder Verlot dik drup. Alles is öit.

Schlickerwitz (Erschrocken) Säg dät dät nit wohr is!

Vuhlschneyder Doch, un anzeigen wellt se us aik.

Schlickerwitz Oh Heer!

Vuhlschneyder Se haalt all en Gendarmen.

Schlickerwitz Oh Heer!

Vuhlschneyder Vey möttet int Kittchen, bey Water un druig Brait.

Schlickerwitz Oh Heer!

Vuhlschneyder Stille, ik gloibe se kummet all. (Setzen sich beide vorne auf die Bühne mi dem Rücken zur Tür.)

8. Szene

Hännesken (Tritt mit Schültsken ein.) Do is de Vatter.

Schültske (Frech) Ik bringe dey diän Vuhl wier. (Frecher) Et is ne Luling. Gloibe jey, jey können mik oimeln? Saine Schlechtegkoait girret up der ganzen Welt nit naimool. Innen Kasten gehöre ge alle boaiden.

Vuhlschneyder Schwey stille, set diän Karton dohenne. Hey isset Geld.

Schültske (Erstaunt, stellt den Karton auf den Tisch, nimmt das Geld.) Dät is jugge Glücke. Abber wann ge denket, domier wür't gut, dann hä ge jug verriäket. Düt hiät en Nohspiel. Nit ment dä ge mik un et ganze Duorp drankriegen häit. Noai, aik düse armen Vühlekes sai te quälen - mit Farbe de ganzen Feeren taitequaddern. Dät söll

me aik mool mit jugg maken, Nixnütze. Söipen un Spitzböiberiggen, süß hä ge nix im Koppe.(Spukt andeutungsweise vor den beiden aus, Hännesken hält die Hände schützend vor sein Gesicht.)

- Schlickerwitz Nöi goh doch, deyn Geld hiäste doch wier kriegen.
- Schültske Dät wür ge aik nai schönder. Fär anstrikkene Luilinge Geld öittegieben. Abber wachtet ment, jey söllt nai an mik denken. Ik lote en Amtmann van Breylen kummen. Doai mäket jug en Prozäß. Dät git en dür Schmärken. Un sitten mögge. Dann könn ge Vühle tüchten - odder biäter Ratten un Muise dressieren un domier up de Kärnisse gohn.
- Schlickerwitz Schwey stille un goh, süß vergiäte ik mik!
- Schültske Aik nai fräch weren. Dät pässet bey dik. Ik gohe, abber ik kumme wier! (Geht ab, Hännesken hinterher.)
- Schlickerwitz Franz, Franz bat mag düt gieben?
- Vuhlschneyder (Sagt nichts sondern winkt nur müde ab.)
- Hännesken (Nach kurzer Zeit tritt Hännesken mit Bettken ein.) Do is de Vatter.
- Bettken Spitzböiben! Hey hägge juggen Luling wier. Ennen sai dran te kreygen. Ik wur all beym Affekoten. Doai brenget jug int Tugthöis!
- Schlickerwitz Stell diän Karton dohenne. (Reicht ihr das Geld) Hey isset Geld.
- Bettken (Erstaunt) Dät gong ge fixe. (Geht ab.)
- Vuhlschneyder Wann dät sai widder gätt, sin ve balle blank.
- Schlickerwitz Moainste et kämen nai mehr.
- Vuhlschneyder Do kannste dik drup verloten. Wann't de Schültske woait, woairet et ganze Duorp.
- Schlickerwitz Lot us öitreyten. Kumm vey got noh Holland! (Beide stehen auf. Hännesken schleicht sich hinaus.)
- Vuhlschneyder Ik bleybe hey. Mik kann ment nai de Unkel in Münster reddden. Wanne ment oais dait wür, därrik ant Iärbe käm.
- Schlickerwitz Böi alt isse dann?
- Vuhlschneyder Feybensiebenzeg.
- Schlickerwitz Do lur drup. Doai kann nai lange hallen. Ik saoihe tai, därrik Land gewinne. Adjüs Schneyder. Ik schreybe dey mool. Wann sik hey wier alles lagt hiät, giv mey Beschoaid. Adjüs!(Geht ab)

Vuhlschneyder (Ganz mutlos) Adjüs Schlickerwitz, vellichte im Himmel. - Wann dät doch mit der lärwschaft klappere. De Unkel kann doch nit oaiweg lääben.

Gendarm (Draußen) Halt, stehen bleiben. Sie sind verhaftet.

Vuhlschneyder (Stürzt zum Fenster.) O Heer, do hä ve't. Schlickerwitz hät se all. Un nöi sin ik dran. Bat sall ik maken. (Sieht sich hilfelos im Zimmer um.) Bohenne, ment nit int Kittchen, innen Schrank. (Versteckt sich im Schrank.

9. Szene

Katherine Bat is hey los? Sind se alle öitritten. Oais laipete se ennem en Süll aff. Dann is en Hurra in der Bude, dann gäret rin un röit wie im Daibenschlag, un nöi is kenn Menschke mehr do. (Sieht durch's Fenster.)

Oh Heer, do kümmet ge de Gendarm mit Schlickerwitz. Bat mag'e öitfriäten hääben? - Un aik dät nai, de Gerichtsvollziehr. Hoai hiät Brüggers Kastenwagen bey sik. Ik gloibe, nöi weeret Erenst. Nöi ruimete us et Höis lig. Härr meyn Kerel mool tai rechten Teyt up mik hoort, un nit jeden Pänneg naat macht. Aber - (Winkt ab)

Gendarm (Tritt mit Schlickerwitz und Gerichtsvollzieher ein. Sehr gewichtig, mit Amtsmiene.) Guten Tag Frau Briggen, im Namen des Gesetzes habe ich den Befehl, Ihren Mann, Herrn Franz Briggen, genannt Vuhlschneyder, wegen betrügerischen Handels mit Sperlingen, die er zu Kanarienvögeln umfunktioniert hat, auf der Stelle zu verhaften. Wenn er sich nicht freiwillig stellt, muß ich eine Hausdurchsuchung veranlassen. Also, wo befindet sich ihr Gatte?

Katherine (Fassungslos) Ik - ik - ääben wure nai do.

Gendarm (Zum Gerichtsvollzieher) Beginnen sie einstweilen mit dem Abtransport der gepfändeten Möbelstücke. (Blickt suchend im Zimmer umher. Der Gerichtsvollzieher hebt den Schrank an einer Seite hoch.)

Vuhlschneyder (Im Schrank) Halt, halt, Hülpe, Hülpe!

Gendarm Was ist das, das kam ja aus dem Schrank. (Die Schranktür öffnet sich langsam, Vuhlschneyder blickt ängstlich heraus.)

Vuhlschneyder Bat we jey dann hey. Soike ge ennen?

Gendarm Jawohl mein Herr, Sie! Im Namen des Gesetzes, Sie sind verhaftet

Vuhlschneyder Katherine, nöi isset sai weyt. Se reytet us öitenoain. Ik mot int Kittchen.

Katherine Sai mochtet ge mool kummen. Ik hääbe dey löiter .

Hännesken (Stürmt mit einem Umschlag in der Hand herein und ruft.) Papa en Telegramm, en Telegramm. Post Aloys härret mey grade vör der Dör gafft.

Vuhlschneyder (Reißt den Umschlag hastig auf und liest den Inhalt des Telegramms Lacht, springt wie wild im Zimmer herum und lacht.)

Katherine. Nöi isse ganz unweys wuren. Franz bat is? Nöi kür doch!

Vuhlschneyder Unweys, unweys, vey sind gereddet. (Lacht wieder laut auf.) De Unkel is dait!

Katherine Abber Franz dorüber kannst de dik doch nit fröggen.

Vuhlschneyder (Immer noch übermütig.)Dorüber oaigentlech nit, abber ik sin de inzege Iärbe. Un nöi sin ve usse Suorgen los. Ne Milliain - noai mehr Hundertdöisend Mark hääbe ik garde Iärbet. (Zum Gerichtsvollzieher gewandt.) Kerel nimm de ganzen Brokken mier. Dann bröike ik se nit innen Huohlwiäg te brengen. Nöi weert alles nigge möbliert. (Zu Schlickerwitz gewandt) Schlickerwitz un döi bröikest aik nit int Kittchen. Ik bringe alles wier in de Reyge. - Un jeden Dag goh ve twoimool noh Hunnes un drinekt us ennen - bat sägge ik enne - en ganz Dutzend.

Vorhang